



DRITTER TÄTIGKEITSBERICHT 2015/2016

zum Steiermärkischen
Frauenförderungsgesetz 2010





VORWORT



Foto: Lunghammer

Sehr geehrte Leserin! Sehr geehrter Leser!

Als Frauenlandesrätin ist es mein politisches Ziel, Frauen in der Steiermark in all ihrer Vielfalt und mit all ihren Lebensgeschichten und Bedürfnissen wahrzunehmen und sie sowohl in ihrer individuellen Lebensgestaltung als auch in ihrer gesellschaftlichen Position zu stärken.

Daher sind die bewusste Ausrichtung an der Vielfältigkeit von Frauenleben, die Ermutigung, sich von einengenden Rollenschilderungen zu befreien, die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung, die Forderung nach gesellschaftlicher Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen und die Förderung aktiver Mitgestaltungsmöglichkeiten des gesellschaftlichen und politischen Lebens zentrale Leitgedanken des Frauenressorts.

Der Ihnen vorliegende dritte Bericht zum Steirischen Frauenförderungsgesetz gibt einen kompakten Überblick über die unter diesen Leitgedanken in den Jahren 2015 und 2016 seitens des Frauenressorts geförderten Maßnahmen und Projekte. Hinter den nüchternen Zahlen und Daten auf den nachfolgenden Seiten steckt das unermüdliche Engagement und die hohe Professionalität seitens der Einrichtungen und Projektinitiatorinnen, die entlang der Handlungsfelder der steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie Maßnahmen und Aktivitäten setzen.

Ich lade Sie ein, sich über den vorliegenden Bericht hinaus mit den angeführten Einrichtungen und Initiativen vertraut zu machen, die im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik wertvolle Arbeit leisten – sei es durch einen Blick in die jeweiligen Tätigkeitsberichte, einen Besuch auf den Websites oder auch ein persönliches Gespräch mit Vertreterinnen der Einrichtungen. Ich danke an dieser Stelle nicht nur allen angeführten Einrichtungen und Initiativen, sondern auch den zuständigen Mitarbeiterinnen der Fachabteilung Gesellschaft für ihre hervorragende Arbeit!

Frauen- und Gleichstellungspolitik geht jedoch weit über den Wirkungsbereich des Frauenressorts hinaus und betrifft als Querschnittsmaterie die gesamte Landesregierung. Durch die Haushaltsreform und die damit einhergehende Verankerung von Gleichstellungszielen in allen politischen Ressorts wurde der Fokus in den letzten Jahren verstärkt auf gleichstellungsorientierte Maßnahmen gelenkt. Mein eigenes Ressort – Bildung & Gesellschaft – ermöglicht beispielsweise weit über die Agenden des Frauenressorts hinausgehende Maßnahmen im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik. Sei es der Ausbau der Kinderbetreuung, die Familien bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Sei es die Bildungs- und Berufsorientierung, die einen starken Fokus auf das Aufbrechen des tradierten geschlechtsspezifischen Berufswahlverhaltens legt und so langfristig zur Reduktion des Gender Pay Gap beiträgt. Oder seien es Maßnahmen im Bereich des lebenslangen Lernens, die sozial benachteiligten Frauen das Nachholen von Bildungsabschlüssen und damit neue gesellschaftliche und berufliche Perspektiven ermöglichen.

Im Sinne der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie ist der vorliegende Bericht als Auftrag zu sehen, Frauenanliegen auf allen politischen Ebenen zu unterstützen und die Gleichstellung in der Steiermark in einer gemeinsamen Kraftanstrengung weiter voran zu treiben. Denn obwohl wir in den letzten Jahrzehnten viele Fortschritte in der Frauen- und Gleichstellungspolitik verzeichnen konnten, bleibt noch viel zu tun.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Ursula Lackner".

Mag.^a Ursula Lackner
Landesrätin für Bildung und Gesellschaft



EINLEITUNG



Foto: Raoul Lechner

Inklusion und Antidiskriminierung, auch und besonders in Bezug auf das Geschlecht, sind Fragen, die zwar immer wieder breite öffentliche Aufmerksamkeit erhalten, doch gelöst sind sie nicht. Im Gegenteil, die Strukturen der Benachteiligung von Frauen sind äußerst hartnäckig, wie der Global Gender Gap Report 2016 des Weltwirtschaftsforums bestätigt. Die Gleichstellung von Frauen weltweit liegt deutlich hinter den formulierten Zielen. Frauen haben handfeste Nachteile gegenüber Männern, und sind in verantwortungsvollen Positionen in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft unterrepräsentiert, nach wie vor tragen Frauen die Hauptverantwortung und folglich Hauptlast für die unbezahlte Care-Arbeit, insbesondere gering qualifizierte Frauen sind einem erhöhten (Alters-)Armutrisiko ausgesetzt. Demgegenüber sind die Fortschritte keinesfalls von der Hand zu weisen, viele wichtige Meilensteine für Frauen konnten in den vergangenen Jahrzehnten erreicht werden: immer mehr Frauen sind erwerbstätig, haben eine Hochschulausbildung und rücken in Spitzenpositionen vor, immer mehr Männer beteiligen sich zunehmend an der unbezahlten familiären Haushalts- und Betreuungsarbeit. Dennoch sind wir heute noch nicht am Ziel einer tatsächlichen Gleichstellung gelangt.

Aufgrund der bestehenden Diskrepanz zwischen rechtlicher Gleichstellung und tatsächlicher Gleichbehandlung der Geschlechter sind Frauenfördermaßnahmen auch heute noch überall dort notwendig, wo Frauen Diskriminierung erfahren und ein struktureller Nachteil von Frauen gegenüber Männern ausgeglichen werden muss. Das Land Steiermark bekennt sich klar zur Frauenförderung, um Frauen wie Männern ein selbstbestimmtes, gerechtes und sicheres Leben zu ermöglichen und hat mit dem Steiermärkischen Frauenförderungsgesetz 2010 die entsprechende gesetzliche Grundlage geschaffen. Mit dem nun vorliegenden dritten Tätigkeitsbericht zum Frauenförderungsgesetz sollen alle jene geförderten Strukturen und Maßnahmen transparent gemacht werden, die entlang der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 sowie auf Basis des Frauenförderungsgesetzes im Berichtszeitraum dazu beigetragen haben, geschlechtsspezifische Ungleichheiten zu erfassen und aktiv gegen Benachteiligungen zu wirken. Gemäß dem Steiermärkischen Frauenförderungsgesetz 2010 steht im Fokus des vorliegenden Berichtes die Darstellung von geförderten Maßnahmen, jedoch nicht die Erfassung und Analyse des Status quo und die Entwicklung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Steiermark im Sinne eines Gleichstellungsmonitorings.

Auf Ebene der Maßnahmen ist eine wesentliche Aufgabe der gleichstellungspolitischen Arbeit in der Steiermark in Hinblick auf das Wirkungsziel des Ressorts, qualitätsvolle und bedarfsorientierte Beratungsangebote für Frauen und Mädchen in allen steirischen Regionen zu setzen, die sie in ihren vielfältigen Lebensrealitäten begleiten, unterstützen und informieren, wie sie durch das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen umgesetzt werden. Dabei gilt es beständig auf aktuelle Entwicklungen und sich verändernde Anliegen von Frauen und Mädchen zu reagieren.

Genau diese Bereitschaft, sich beständig für die Belange steirischer Frauen und Mädchen weiterzuentwickeln, sich für ihre Anliegen, Interessen zu engagieren und kontinuierlich Maßnahmen zu setzen, die antidiskriminierend wirken und Frauen in all ihrer Diversität fördern, braucht es in der Steiermark jetzt und auch weiterhin. Allen Partnerinnen und Partnern, den Steirischen Mädchen- und Frauenberatungsstellen und Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Danke für ihr Engagement, denn nur gemeinsam können wir dem Ziel Schritt für Schritt näher kommen, allen Frauen gerechte Chancen zu bieten, ihren Qualifikationen und Ambitionen angemessenen Positionen in allen Bereichen der Gesellschaft zu verwirklichen. In diesem Sinne werden wir auch in Zukunft gemeinsam weiterarbeiten.

HRⁱⁿ Mag.^a Alexandra Nagl
Leiterin der A6 Fachabteilung Gesellschaft



INHALTSVERZEICHNIS

1.	FRAUENFÖRDERUNG – WARUM?	9
2.	QUERSCHNITTSTHEMA GLEICHSTELLUNG	10
3.	STRATEGISCHE UND GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	14
3.1	Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020	14
3.2	Steiermärkisches Frauenförderungsgesetz (StFFG 2010)	15
3.3	Strategische Ziele der A6 Fachabteilung Gesellschaft	15
3.4	Aufgaben und Aktivitäten des Referates Familie, Erwachsenenbildung und Frauen, A6 Fachabteilung Gesellschaft	17
4.	FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNG IN DER STEIERMARK	19
4.1	Leistungsportfolio der Frauen und Mädchen beratenden Einrichtungen	19
4.2	Regionale Verbreitung	12
4.3	Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen	24
4.3.1	Handlungsfelder	24
4.3.2	Aktivitäten in den Jahren 2015 und 2016	25
5.	FÖRDERMITTEL 2015 – 2016	27
5.1	Strukturförderungen	28
5.1.1	Übersicht über ausbezahlte Strukturförderungen	28
5.1.2	Organisationen mit Strukturförderungen	30
5.2	Projektförderungen	33
5.2.1	Übersicht über erteilte Projektförderungen	33
5.2.2	Projekthinhalte	36
6.	ZUSAMMENFASSUNG	44
7.	ANHANG	45

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildung 1: Frauen- und gleichstellungspolitische Fragen sind politische Querschnittsthemen.	10
Abbildung 2: Das Fachteam Frauen fungiert als Schnittstelle zwischen frauenspezifische Organisationen und Netzwerken.	18
Abbildung 3: Regionale Verteilung der Standorte und Außenstellen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen	23
Abbildung 4: Strukturförderungen in den Jahren 2015 und 2016	28
Abbildung 5: Projektförderungen in den Jahren 2015 und 2016	33
Tabelle 1: Beratungsschwerpunkte von Frauen- und Mädchen beratenden Einrichtungen	21
Tabelle 2: Übersicht über Beratungsleistungen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen	22
Tabelle 3: Frauen- und Mädchenberatungsstellen in den steirischen Regionen	23
Tabelle 4: Übersicht über die Strukturförderungen in den Jahren 2015 und 2016	29
Tabelle 5: Handlungsschwerpunkte der Frauen- und Mädchenberatungsstellen	30
Tabelle 6: Handlungsschwerpunkte der Organisationen mit Strukturförderung	31
Tabelle 7: Übersicht über die Projektförderungen in den Jahren 2015 und 2016	34
Tabelle 8: Beschreibung der geförderten Projekte	36

1. FRAUENFÖRDERUNG – WARUM?

In der Steiermark leben 627.019 Frauen (50,7 % der Gesamtbevölkerung) und 610.279 Männer (Steirische Wohnbevölkerung 1.1.2017, Landesstatistik Steiermark). Frauen und Männer haben die gleichen Rechte, die Gleichstellung der Geschlechter ist in der Verfassung garantiert und in der Grundrechtecharta der Europäischen Union aus dem Jahr 2000 ist festgehalten: „Die Gleichheit von Frauen und Männern ist in allen Bereichen, einschließlich der Beschäftigung, der Arbeit und des Arbeitsentgelts, sicherzustellen.“

Gleichstellung der Geschlechter umfasst die Gleichstellung in rechtlicher Hinsicht ebenso wie die Chancengleichheit in beruflicher und persönlicher Hinsicht. Über den Prozess der Gleichstellung der Geschlechter sollen die Freiheit und der gesellschaftliche Raum geschaffen werden, in dem die individuellen Lebensentwürfe realisiert werden können.

Trotz der in der Verfassung garantierten Gleichstellung von Frauen und Männern ist diese aber im Alltag nicht selbstverständlich. Der Gleichstellungsbericht des Weltwirtschaftsforums¹ des Jahres 2016 zeigt auf, dass der Weg zur Gleichstellung der Geschlechter in Österreich eher länger als kürzer wird. Im Bereich der Bildung ist die Gleichstellung in hohem Maße verwirklicht. 2014/15 wurden 57,5% der Maturaabschlüsse von Frauen abgelegt und 55,8% der Studienabschlüsse an Universitäten wurden von Frauen erworben². Obwohl Frauen beim Ausbildungsniveau aufgeholt haben und zunehmend erwerbstätig sind, gibt es noch immer deutlich weniger Frauen in Führungspositionen. Auch die Einkommen der Frauen liegen nach wie vor unter jenen der Männer. Gemäß dem von Eurostat publizierten „Gender Pay Gap“, beträgt der geschlechtsspezifische Lohnunterschied gemessen an den Bruttostundenverdiensten in der Privatwirtschaft 21,7% (2015). Nach wie vor leisten Frauen einen deutlich höheren Anteil an unbezahlter Haus- und Pflegearbeit als Männer. Dies bewirkt, dass Frauen mit betreuungspflichtigen Kindern häufig einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen (2015 waren 74,5% der Frauen im Alter von 25 bis 49 Jahren mit Kindern unter 15 Jahren teilzeitbeschäftigt, bei den Männern waren die 6,6%;²). Niedrigere Erwerbseinkommen und Versicherungsverläufe, die vor allem durch Kindererziehung Lücken aufweisen, schlagen sich auch in niedrigeren Pensionen und einem höheren Armutsrisiko nieder. Zu den besonders armutsgefährdeten Personen zählen auch Alleinerziehende: Ein-Eltern-Haushalte – dies sind fast ausschließlich Frauen mit ihren Kindern – haben mit 30% das höchste Armutsrisiko aller Haushaltstypen². Nicht nur bei den wirtschaftlichen Chancen, auch im Bereich der politischen Beteiligung besteht großer Aufholbedarf für Frauen.

Gleichstellungs- und Frauenpolitik dient dem Ziel, die ungleiche Situation von Frauen und Männern in der Gesellschaft auszugleichen. Dieser Prozess zieht sich, wie oben beschrieben, durch vielfältige Lebensbereiche. Die Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 (siehe Kapitel 3.1) bildet den Handlungsrahmen der Gleichstellungspolitik und fasst die übergeordneten Ziele für alle steirischen Politikfelder zusammen. Dementsprechend betreffen gezielte Maßnahmenempfehlungen alle Bereiche und Ressorts der Steiermärkischen Landesregierung (siehe Kapitel 2. Querschnittsthema Gleichstellung).

Das Steiermärkische Frauenförderungsgesetz (StFFG 2010, siehe Kapitel 3.2) legt die Zielsetzungen der steirischen Frauenpolitik fest und definiert die Förderschwerpunkte für die A6 Fachabteilung Gesellschaft, in die das Fachteam Frauen im Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen eingebettet ist. In dessen Zuständigkeitsbereich fallen die Strukturförderung von Beratungs- und Serviceeinrichtungen (siehe Kapitel 4. Frau-

¹ Global Gender Gap Report 2016, World Economic Forum

² Gender Statistik, Statistik Austria, letzte Datenänderung am 13.06.2017

(http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/gender-statistik/index.html)

en- und Mädchenberatung in der Steiermark und Kapitel 5.1. Strukturförderungen) und die Unterstützung regionaler Organisationen und Einrichtungen für Mädchen und Frauen (siehe Kapitel 5.2 Projektförderungen) ebenso wie regionale Vernetzungsprojekte (siehe Kapitel 4.3 Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Kapitel 4.3.1 Handlungsfelder, Kapitel 4.3.2 Aktivitäten in den Jahren 2015 und 2016).

Die Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen decken im Rahmen ihrer Beratungen ein breites Spektrum an Themen ab, die von Arbeit, Armut(sgefährdung), Soziales, Bildung, Migration bis zu Gesundheit und Gewalt reichen (siehe Kapitel 4.1 Leistungsportfolio der Frauen und Mädchen beratenden Einrichtungen). Dabei wirken sie regional vernetzt und nutzen das überregionale steirische Netzwerk, das durch die A6 Fachabteilung Gesellschaft koordiniert wird.

Der hier vorliegende Förderbericht zeigt den Beitrag der von der A6 Fachabteilung Gesellschaft geförderter Organisationen und Einrichtungen sowie Projekten zur Gleichstellung der Geschlechter in der Steiermark im Kontext der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 auf. Ein erfolgreicher Prozess der Geschlechtergleichstellung muss jedenfalls auch weitere politische Themenfelder (z.B. Frauenarbeitslosigkeit und Frauenarmut, Gewaltprävention und Gewaltschutz) und Ressorts involvieren, in denen die Gleichstellung ebenfalls mit gezielten Maßnahmen vorangetrieben wird. So wurde bei der Haushaltsreform des Landes Steiermark im Rahmen der Wirkungsorientierung ein Instrument geschaffen, welches der Verankerung von frauen- und gleichstellungspolitischen Zielsetzungen in allen Ressorts dient. Je breiter die Bewusstseinsbildung greift, desto schneller wird das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen in der Steiermark erreicht werden.

2. QUERSCHNITTSTHEMA GLEICHSTELLUNG

Das Aufgabenspektrum der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft erstreckt sich über die Themenbereiche Bildung, Jugend, Familie, Bildungs- und Berufsorientierung, Lebenslanges Lernen und Berufsbildendes Schulwesen mit der Zielsetzung, zur **eigenverantwortlichen und gleichberechtigten Teilhabe** von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Steiermark beizutragen. Frauen und Mädchen sind somit in allen diesen Bereichen eine wichtige Zielgruppe (Abb. 1).

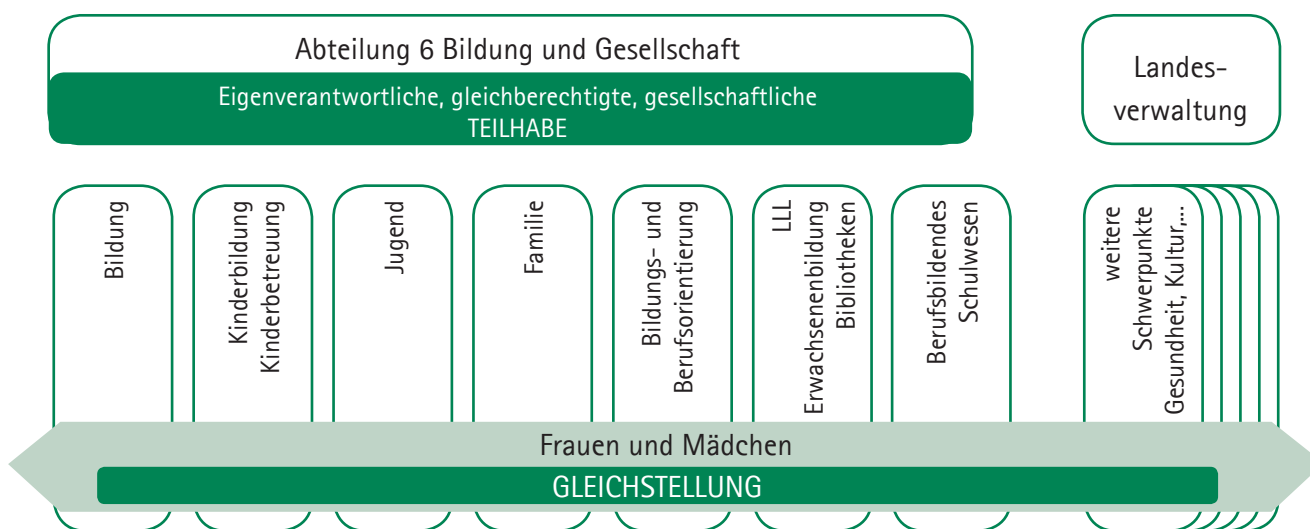


Abbildung 1 Frauen- und gleichstellungspolitische Fragen sind politische Querschnittsthemen.

In den einzelnen Ressortbereichen der A6 Fachabteilung Gesellschaft werden laufend Maßnahmen im Sinne der Gleichstellung und als Beitrag zu den Handlungsfeldern der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie (siehe Kapitel 3.1) gesetzt. Dazu gehören Informations- und Unterstützungsangebote für Familien, Maßnahmen in den Bereichen Jugend, Lebenslanges Lernen und Jugendschutz, die Förderung von Angeboten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, die Unterstützung des steirischen Bibliothekswesens und die Koordination und Förderung des Netzwerks der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen.

Im **Ressortbereich Kinderbildung und -betreuung** wurden im Berichtszeitraum 2015/2016 durch Ausbauinitiativen zahlreiche zusätzliche Betreuungsplätze in elementaren Bildungseinrichtungen geschaffen und deren Öffnungszeiten mit den Bedürfnissen der Eltern und Erziehungsberechtigten immer besser abgestimmt. Insbesondere für Kleinkinder konnte beispielsweise durch die Ausbildungsoffensive Tageseltern eine Erweiterung des Betreuungsangebots erzielt werden, so dass die Vereinbarkeit für Familie und Beruf für Männer und Frauen erleichtert wird. Für ElementarpädagogInnen wurden Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der geschlechter-sensiblen Pädagogik angeboten, um ein Bewusstsein für gesellschaftliche Prägungen in Bezug auf Geschlechterstereotypen zu schaffen, so dass sie diesen mit geeigneten Interventionen in ihrem Umfeld gezielt entgegen wirken können.

Im **Ressortbereich Familie** erfolgte die Förderung von Kinder-Ferien-Aktivwochen, die Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an vielfältigen und bedarfsgerechten Angeboten ermöglicht. So wurden einkommensschwache Familien unterstützt und gleichzeitig berufstätige Eltern, im Sinne einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Rahmen der Familienrechtsberatung erhalten steirische Familien kostenlose und vertrauliche rechtliche Erstberatung zu einem breiten Spektrum an familienrechtlichen Fragen, bei denen es vorwiegend um die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer geht. Die Themen reichen von Unterhaltspflicht, Fragen zu Karenz (Väterkarenz, Kinderbetreuungsgeldmodelle, ...), Obsorge, Scheidung bis zu steuerlichen Fragestellungen.

In den **Ressortbereichen Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen** wurde im Berichtszeitraum die 2012 initiierte Bund-Länder-Initiative Erwachsenenbildung fortgesetzt. Das damalige Bundesministerium für Bildung und Frauen und das Land Steiermark finanzierten im Rahmen des ESF (Europäischer Sozialfonds)-Programms „Beschäftigung“ im Schwerpunkt „Entwicklung und Förderung spezifischer Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Frauen“ neben den allgemein zugänglichen Basisbildungsangeboten zusätzliche qualitativ hochwertig gestaltete Bildungsangebote. Ziel dieser Schwerpunktsetzung im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung war es, das Kompetenzniveau zu verbessern und Frauen für weiterführende Bildungsangebote zu motivieren und so ihre Handlungsoptionen zu erweitern.

Ein Bündel von Maßnahmen aus dem Bereich der **Bildungs- und Berufsorientierung (BBO)** soll die Handlungsoptionen der Geschlechter erweitern und Geschlechterstereotypen abbauen, die ökonomische Eigenständigkeit von Frauen fördern und die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern verringern.

- Regionale BBO-Koordinatorinnen arbeiten mit allen relevanten Stakeholdern (Gemeinden, Unternehmen, MultiplikatorInnen, ...) in den Regionen, um geschlechtsstereotype Denkweisen und Geschlechtersegregation in der Schul-, Studien-, Berufs- und Weiterbildungswahl abzubauen. Sie erheben sämtliche Angebote in den Regionen, die auf der Landeshomepage www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at publiziert

werden. Dort lassen sich speziell auf Mädchen oder (junge) Frauen ausgerichtete Angebote über ein eigenes Icon leicht auffinden.

- In allen steirischen Regionen wird die Durchführung von Bildungs- und Berufsorientierungs-Messen gefördert.
- Beim steirischen Girls' Day erhalten Mädchen und junge Frauen die Möglichkeit, in handwerklich-technischen Unternehmen zu schnuppern und nach wie vor eher für Mädchen untypische Berufe kennenzulernen.
- Der Boys' Day bietet Burschen und jungen Männern die Möglichkeit, in den tendenziell frauendominierten Berufsfeldern im Erziehungs-, Gesundheits- und Pflegebereich zu schnuppern, um das Berufswahlspektrum für männliche Jugendliche zu erweitern. Langfristig kann eine Erhöhung der Männerquote in diesen Berufsfeldern zur Verringerung der Einkommensunterschiede beitragen.
- Über das Projekt „Frauen in die Technik“ (FIT) wird an Schulen oder bei Messen über technisch-naturwissenschaftliche Studien informiert, um das Berufswahlspektrum von Maturantinnen zu erweitern und den Zugang zur Technik zu fördern.
- Beim Projekt „Kreative Lehrlingsboxen“ werden Jugendliche bei der Berufsorientierung unterstützt, dabei sollen handwerkliche Berufe auch Mädchen näher gebracht werden.

Gleichstellung und Frauenförderung sind Querschnittsthemen

Frauen- und gleichstellungspolitische Fragen sind politische Querschnittsthemen, die in hohem Maße mit der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, der Sozial- und Gesundheitspolitik, der Bildungs- und Wissenschaftspolitik, der Familienpolitik sowie weiteren politischen Themenbereichen zusammenhängen. In der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie sind die übergeordneten Ziele für alle steirischen Politikfelder zusammengefasst. Die zuständigen Ressorts haben entsprechende frauen- und gleichstellungsbezogene Wirkungsziele formuliert und setzen Maßnahmen in verschiedensten Bereichen, um diese Ziele zu erreichen.

Im Wirkungsbericht des Landes Steiermark des Jahres 2015 finden sich folgende Ziele und Maßnahmen:

Kommunikation

In einem Sensibilisierungsworkshop des Kommunikationsreferates wurden gut umsetzbare, gendergerechte Lösungen entwickelt, um die Verständlichkeit des Informationsangebots des Landes Steiermark zu erhöhen.

Bewusstseinsbildung

Als Ziel wird angestrebt, dass die Dienststellen der steirischen Landesverwaltung befähigt sind, professionell mit der gesellschaftlichen Vielfalt umzugehen und dabei insbesondere die Gleichstellung von Frauen und Männern berücksichtigen („Gender- und Diversitäts-Mainstreaming“). Mit Veranstaltungen und Schulungen soll das Problembewusstsein in Bezug auf Gleichbehandlung, Frauenförderung und Diskriminierung gefördert und verstärkt werden.

Finanzen

In der Haushaltsführung sollen die Gleichstellungsziele als ein integraler Bestandteil berücksichtigt werden. Die Methoden des „Gender-Budgeting“ sind in der Landesverwaltung eingeführt und werden im Sinne der Querschnittsaufgabe in der Verantwortung der jeweiligen Abteilung wahrgenommen.

Personal

Die personalpolitischen Ziele beinhalten gezielte Frauenförderung. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Landesverwaltung und in der Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. soll erhöht werden. Bei Unternehmen mit Landesbeteiligung soll bei der Besetzung der vom Land zu besetzenden Positionen der Aufsichtsräte auf die Geschlechterbalance geachtet werden.

Kultur

Volkskulturelle Projekte und Kulturprojekte mit Gender- und Diversitätscharakter werden gezielt gefördert.

Wirtschaft

Für junge Frauen werden bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Möglichkeiten technisch/naturwissenschaftlicher Berufe durchgeführt, um deren Erwerbs- und Einkommenschancen zu verbessern.

Soziales

Zielsetzungen sind, die Menschen bestmöglich abzusichern und ihnen in den Bereichen Wohnen, Einkommen, Zugang zu Dienstleistungen Chancengleichheit zu ermöglichen. Das Sozialressort leistet wichtige Beiträge im Rahmen des Gewaltschutzes und der Qualifizierung von Frauen für den Arbeitsmarkt.

Landesverwaltungsgericht

Rechtssuchenden soll durch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei Dienststellenbesetzungen eine geschlechtsneutrale Behandlung der Beschwerden garantiert werden (männliche und weibliche Richter).

Rechnungshof

Durch das Aufgreifen der Gleichstellungsthematik in den Prüfberichten des Landesrechnungshofes und durch genderrelevante Empfehlungen soll einer Benachteiligung von einzelnen Gruppen von Menschen entgegen gewirkt werden.

Frauen- und Gleichstellungspolitik betrifft demnach eine Vielfalt an Themenkreisen und ist umso wirksamer, je intensiver in verschiedenen Politikbereichen an der Bewusstseinsbildung gearbeitet und das Thema mit gezielten Maßnahmen vorangetrieben wird.

3. STRATEGISCHE UND GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020

Die Steiermärkische Landesregierung erachtet Gleichstellung als gemeinschaftliche Aufgabe mit einer zentralen Bedeutung für die Sicherung und Erreichung sozialer Gerechtigkeit. Die Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 wurde 2014 von der Steiermärkischen Landesregierung und dem Landtag Steiermark beschlossen und definiert die Ziele für die kommenden Jahre und beschreibt Visionen über diesen Zeitraum hinaus. Damit gibt sie den Handlungsrahmen für die künftige Frauen- und Gleichstellungspolitik des Landes Steiermark für alle steirischen Politikfelder vor.

Die Schwerpunkte der strategischen Handlungsfelder mit Visionen:

1 Ökonomische Eigenständigkeit und Verringerung der Einkommensunterschiede

In der Steiermark sollen alle Menschen existenzsichernde Erwerbsarbeitsplätze haben, öffentliche Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ermöglichen an die Lebensphasen angepasste Erwerbsarbeitsmodelle. Dabei gibt es keine Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern. Die bezahlte und unbezahlte Arbeit ebenso wie Fach- und Führungskräftepositionen sind zwischen Frauen und Männern gleich verteilt. Die Segregation der Geschlechter in der Schul-, Studien-, Berufs- und Weiterbildungswahl wird abgebaut.

2 Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer

Die Verteilung von Erwerbs und Care-Arbeit ist zwischen Frauen und Männern gleich verteilt. Es gibt dafür ein ausreichendes Angebot an bedarfsorientierten, öffentlichen und qualitätsgesicherten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und Unterstützungsstrukturen sowie die Unterstützung durch ArbeitgeberInnen bei der Übernahme dieser Betreuungsarbeiten.

3 Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen

Frauen und Männer sind in Entscheidungsgremien und Führungspositionen gleichmäßig vertreten. EntscheidungsträgerInnen verfügen über Wissen und Kompetenz zu Gleichstellungsfragen, so dass bei politischen Entscheidungen die Lebensrealitäten von Frauen und Männern und die Auswirkungen auf die Geschlechter berücksichtigt werden.

4 Gewaltprävention und Gewaltschutz

Alle Menschen werden unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrem Aussehen, ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrem Gesundheitszustand anerkannt und sind dadurch verstärkt vor Übergriffen geschützt. Dafür ist die Anerkennung durch öffentliche Institutionen, durch PolitikerInnen, durch das Rechtssystem, in Medien, in der Zivilgesellschaft und in Unternehmen gewährleistet sowie das öffentliche Benennen von und das Auftreten gegen Sexismus und Gewalt in der Familie und im sozialen Umfeld, im öffentlichen Raum und in Institutionen selbstverständlich. Gewalt wird auch als Ausdruck gesellschaftlicher Machtverhältnisse erkannt, und es sind Rahmenbedingungen geschaffen, um strukturelle Gewalt zu verhindern.

5 Abbau von Geschlechterstereotypen und Erweiterung der Handlungsoptionen

Um die Handlungsoptionen für die Geschlechter zu erweitern, orientieren sich alle Menschen im öffentlichen Sprechen und Handeln an erweiterten Geschlechterrollen und Verhaltenserwartungen. Es werden vielfältige Lebensweisen und Familienformen anerkannt. Forschung und Bildung zu Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit ermöglicht die gleichstellungsorientierte Ausbildung und Arbeitsweise von PädagogInnen. Kinder erhalten von Anfang an gleichstellungsorientierte Bildung und die Geschlechtersegregation in der Schul-, Studien-, Berufs- und Weiterbildungswahl wird abgebaut.

6 Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Wohnraum

Öffentliche Dienstleistungen wie beispielsweise Gesundheits- und soziale Dienstleistungen, Angebote in den Bereichen Bildung, Gender-Medizin und Mobilität aber auch leistbarer Wohnraum sind gleichstellungsorientiert und berücksichtigen die derzeitigen Lebensrealitäten von Frauen.

Die Aktivitäten des Fachteams Frauen im Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen der A6 Fachabteilung Gesellschaft zur Förderung von Frauen und deren Gleichstellung beinhalten gezielte Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern. Diese basieren auf

- die Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020,
- dem Steiermärkischen Frauenförderungsgesetz (siehe 3.2) sowie auf
- der Charta des Zusammenlebens in Vielfalt und der Konvention zur Beseitigung aller Formen von Diskriminierung gegen Frauen und Mädchen (CEDAW).

3.2 Steiermärkisches Frauenförderungsgesetz (StFFG 2010)

In § 1 Abs. 1 StFFG³ ist die Zielsetzung des Gesetzes wie folgt formuliert:

„Das Ziel dieses Gesetzes ist es, dass Frauen gemäß den Intentionen der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, des Vertrags von Lissabon sowie der Richtlinien der Europäischen Union zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen und der Gleichbehandlungsgesetze des Bundes und des Landes gefördert und unterstützt werden und für die Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern Sorge getragen wird, um bestehende Benachteiligungen und Diskriminierungen in der Gesellschaft aufzuheben und einengende Geschlechterrollen aufzulösen.“

§ 2 Abs. 2 StFFG definiert folgende Förderschwerpunkte:

1. Basisförderung für qualitativ hochwertige Beratungs- und Serviceeinrichtungen,
2. die Unterstützung regionaler Organisationen und Einrichtungen für Mädchen und Frauen,
3. regionale Vernetzungsprojekte sowie
4. die Unterstützung funktionierender Ressourcen.“

3.3 Strategische Ziele der A6 Fachabteilung Gesellschaft

Vision

Die A6 Fachabteilung Gesellschaft versteht sich – im Rahmen des ihr übertragenen Verantwortungsbereiches – als Wegbereiterin für eine faire, moderne und aktive Gesellschaft. Um den demographischen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen bestmöglich begegnen zu können, ist das Leistungsspektrum über die Bereiche Jugend, Familien, Generationen, Frauen und Lebenslanges Lernen gespannt.

Strategische Ziele

Die folgenden strategischen Ziele bilden den Handlungsrahmen der A6 Fachabteilung Gesellschaft, der Möglichkeiten und Perspektiven für eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Lebensgestaltung Aller in der Steiermark eröffnen soll. Zu den Zielgruppen zählen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in allen Bereichen, also auch Mädchen und Frauen.

- Junge Menschen finden bestmögliche Rahmenbedingungen vor, um ihre eigene Persönlichkeit gemäß ihren Interessen und Neigungen zu entwickeln und selbstbestimmt das eigene Leben zu gestalten.
- Die Gesellschaft ist sich ihrer Verantwortung und Vorbildwirkung gegenüber jungen Menschen bewusst, Kinder und Jugendliche haben Kompetenzen im Umgang mit Risiken und Gefahren.

³ Vollständige Version des Steiermärkischen Frauenförderungsgesetzes (StFFG 2010), www.frauen.steiermark.at

- Kinder- und Jugendrechte sind in der Steiermark vorbildlich umgesetzt.
- Menschen aller Generationen sind gesellschaftlich integriert und ihre Fähigkeiten werden genutzt.
- Alle Familienformen sind durch familiengerechte und -freundliche Rahmenbedingungen lebbar.
- **Frauen in allen Lebensphasen gestalten ihr Leben selbstbestimmt und haben gleichberechtigt Zugang zu allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.**
- In der Steiermark gibt es ein umfassendes, inklusives Weiterbildungsangebot und alle Menschen in der Steiermark haben unabhängig von Einkommens- und Vermögensverhältnissen mit all ihren Potenzialen die Möglichkeit, am Lebenslangen Lernen teilzunehmen.

Wirkungsziele

Für den Berichtszeitraum hat die A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen folgende **Wirkungsziele** festgelegt:

- **Gleicher Bildungszugang für alle Menschen in der Steiermark unabhängig von Alter und Geschlecht.**
Der Zugang zu gleicher Bildung legt den Grundstein für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung und für berufliche und ökonomische Gleichstellung.
- **Ein kinder- und familienfreundliches Umfeld schafft die Möglichkeit zur individuellen Entfaltung.**
Maßnahmen, die dem Ziel eines kinder- und familienfreundlichen Umfelds zuarbeiten, unterstützen direkt und indirekt die Gleichstellung von Frauen und sind ein wichtiges Element bei Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- **In der Steiermark lebende Mädchen und Frauen finden in ihrer Region ein bedarfsorientiertes Beratungsangebot vor.**
Mit dem Angebot der Frauen- und Mädchenberatung kann den Folgen der bestehenden strukturellen Benachteiligung von Frauen in Gesellschaft, Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt auf individueller Ebene positiv begegnet werden. Frauen- und Mädchenberatungsstellen leisten Informations- und Präventionsarbeit und unterstützen bei der Lösung individueller Probleme mit dem Ziel, Frauen und Mädchen in ihrem Selbstverständnis zu stärken und sie dazu zu ermutigen, Eigenverantwortung zu übernehmen.
- **Gleichmäßigere Repräsentanz der Geschlechter in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsgremien und Führungspositionen.**
Projekte, Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sowie regionale Frauen-Netzwerke sollen zur Sensibilisierung und Erhöhung der Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen in Entscheidungsgremien und Führungspositionen beitragen.

Während die ersten zwei Wirkungsziele Kinder, Jugendliche und Familie betreffen, beschreiben die beiden darauffolgenden Wirkungsziele zentrale Aufgaben der Fachabteilung Gesellschaft im Kontext der Zielgruppe von Frauen und Mädchen.

3.4 Aufgaben und Aktivitäten des Referates Familie, Erwachsenenbildung und Frauen, A6 Fachabteilung Gesellschaft

Die Aufgaben und Aktivitäten des Referates Familie, Erwachsenenbildung und Frauen der A6 Fachabteilung Gesellschaft sowie insbesondere des darin eingebetteten Fachteams Frauen leiten sich aus dem Rahmen der gesetzlichen und strategischen Vorgaben (siehe 3.1 – 3.3) ab. Dazu gehören

- die Koordination der Umsetzung der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 sowie der im Steiermärkischen Frauenförderungsgesetzes (StFFG 2010) definierten Schwerpunkte durch die Förderung von frauenspezifischen Beratungsangeboten und Projekten,
- die Koordination- und Förderung des Netzwerks der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen sowie von Einrichtungen, die Mädchen und/oder Frauen durch gezielte Beratung, Information und durch Präventionsmaßnahmen bei der Lösung individueller Probleme unterstützen,
- die aktive frauen- und fachspezifische Vernetzungs- und Gremienarbeit auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, um frauen- und gleichstellungsspezifische Expertisen in möglichst viele Lebens- und Arbeitsbereiche einzubringen sowie
- Vertretung der Steirischen Landesverwaltung gegenüber dem Bund und in der LandesfrauenreferentInnenkonferenz
- die Begutachtung von Gesetzesentwürfen und Verordnungen im Hinblick auf ihre frauen- und genderspezifischen Auswirkungen und Stellungnahmen zu Anfragen,
- die Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Symposien,
- die Initiierung und Begleitung von frauenspezifischen Projekten,
- die Erarbeitung von Richtlinien, Qualitätsstandards, themenbezogenen Publikationen und Leitfäden.

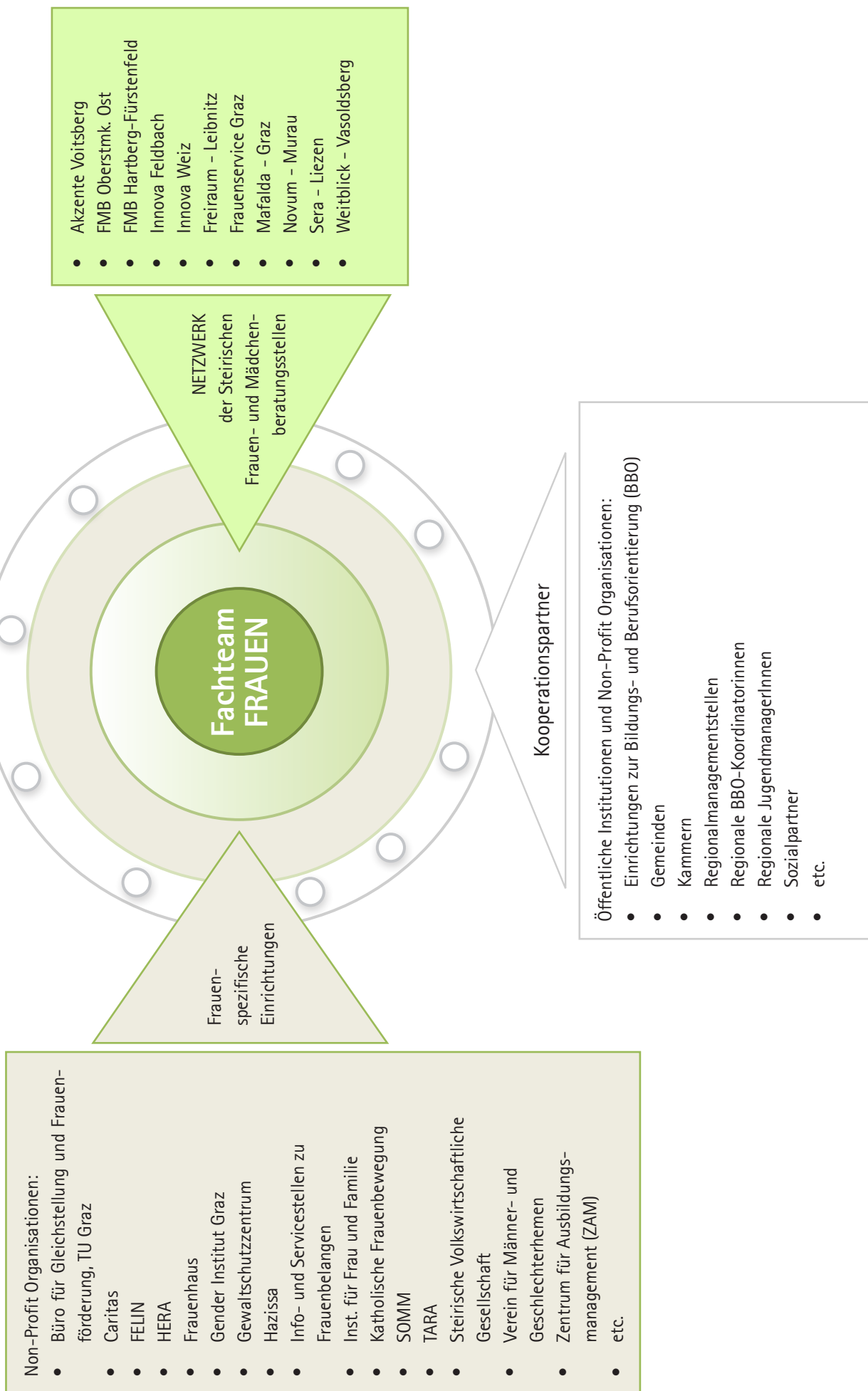


Abbildung 2 Das Fachteam Frauen fungiert als Schnittstelle zwischen frauenspezifischen Organisationen und Netzwerken.

4. FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNG IN DER STEIERMARK

4.1 Leistungsportfolio der Frauen und Mädchen beratenden Einrichtungen

Die Angebote und Maßnahmen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen wirken in den sechs strategischen Handlungsfeldern, die das Land Steiermark in der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 formuliert hat. Neben Einzelberatungen für Frauen und Mädchen in persönlichen Veränderungsprozessen oder krisenhaften Lebenssituationen werden Informationsveranstaltungen angeboten. Öffentlichkeitsarbeit und die regionale Vernetzung sollen die frauenzentrierte Perspektive in den politischen Diskurs der Regionen bringen, so dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die zur Chancengleichheit von Frauen beitragen. In einem Pilotprojekt wurde als neues Service die Online Beratung angeboten und getestet, welches über das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen organisiert wird.

Im Sinne der Qualitätsstandards der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen positionieren sich die steirischen Netzwerkeinrichtungen als Anlaufstelle für Frauen und Mädchen mit folgenden Schwerpunkten, in denen sie kostenlose Information und Beratung anbieten:

- Rechtsfragen
- Beruf, Karriere, Aus- und Fortbildung
- Belastungen in der Familie (Erziehung, Konflikte in der Partnerschaft, etc.)
- Arbeitsplatz, Belastungen durch Beruf
- Existenzielle Gefährdung durch drohenden Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit
- Frauengesundheit
- Psychosoziale Probleme
- Überwindung von Barrieren im Zusammenhang mit Migration
- Gewalterfahrungen
- Zugang zu Unterstützungsleistungen

Die am häufigsten nachgefragten Themen⁴ (Tabelle 1) spiegeln die sozio-ökonomischen Herausforderungen von Frauen in den verschiedenen steirischen Regionen wider.

„Als es mir in meiner Ehe schon lange schlecht ging und ich nicht mehr wusste, wie ich damit umgehen sollte, bin ich in die Frauenberatungsstelle gegangen. Dort habe ich mich verstanden gefühlt. Man hat mich gestärkt und über meine Rechte aufgeklärt. Als ich wusste, was mir vom Recht her zusteht, habe ich wieder die Kraft gefunden, mein Leben selbst in den Griff zu nehmen.“

(Klientin)

„Ganz toll, dass es die Frauenberatungsstelle gibt. Es tut einfach gut, dass jemand da ist, der einen aufhebt und stärkt, wenn man am Boden liegt und nicht mehr weiter weiß.“

(Klientin, Frauenservice Graz)

⁴ Quelle: Tätigkeitsberichte der Steirischen Frauen und Mädchenberatungsstellen für die Jahre 2015 und 2016

„Frauen und Mädchen, die zu uns kommen, kommen aufgrund von – meist multikausalen Problemlagen wie z.B. Existenzsorgen, Trennungssituationen, Gewalt, berufliche Thematiken wie Jobverlust, (kein) Zugang zu Aus- und Weiterbildungen, Unterstützungsbedarf bei der Integration Arbeitsmarkt, Migrationsthematiken, kulturelle sowie ethnische Thematiken, etc. Wir unterstützen Frauen und Mädchen, die zu uns kommen dabei, für sich neue Perspektiven und Handlungsspielräume zu entwickeln, um ihr weiteres Leben eigenständig, eigenverantwortlich und selbstbestimmt sowohl auf persönlicher als auch auf beruflicher Ebene (neu) gestalten und führen zu können. Durch die Stärkung der Eigenverantwortung, Forcierung der Eigeninitiative sowie die Unterstützung beim Führen eines selbstbestimmenden Lebens unterstützen wir Mädchen und/oder Frauen auch im Hinblick auf die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen, in allen Bereichen des persönlichen Lebens sowie in der Gesellschaft. Wir bieten Hilfestellungen für Frauen und Mädchen bei der Entwicklung von Lösungsstrategien und der Bewältigung ihrer individuellen Problematiken. Die Frauen und Mädchen werden in ihrer persönlichen Sichtweise und Werthaltung ernst genommen und wir beziehen die Aspekte ihrer Lebensbedingungen in die Beratung mit ein.

(Dipl.-Päd.ⁱⁿ Anny Lori Sperl, Verein Novum, Frauen- und Mädchenberatungsstelle Murau/Murtal)

Ergänzend zu den Frauen- und Mädchenberatungsstellen werden weitere Organisationen mit Strukturförderungen unterstützt, die sich auf spezifische Zielgruppen, etwa Frauen mit Migrationshintergrund, konzentrieren, wofür der größte Bedarf im Großraum Graz und den Umlandbezirken besteht bzw. bestimmte Themenfelder (Gesundheit, Wohnen) abdecken. Die Einrichtungen arbeiten eng mit dem Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen zusammen und decken mit ihrem Angebot Themenfelder ab, welche die Beratungsschwerpunkte der Frauen- und Mädchenberatungsstellen ergänzen (Tabelle 1).

Tabelle 1 Beratungsschwerpunkte von Frauen- und Mädchen beratenden Einrichtungen
Zuordnung zu den am häufigsten nachgefragten Themen.

Strategisches Handlungsfeld (siehe 3.1)						Frauen- und Mädchenberatungsstelle Standort (Außenstelle)		Beratungsschwerpunkte												
								Arbeit	Armutsgefährdung	Beziehung	Bildung	Gewalt	Kinder	Soziales	psychische Gesundheit	physische Gesundheit	Migration	Wohnen		
1	2	3	4	5	6	Sera - soziale Dienste gGmbH (vormals Avalon - Frauenberatung, Liezen)	•								•	•				
1	2	3	4	5	6	Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Obersteiermark Ost			•						•	•				
1	2	3	4	5	6	Novum, Zentrum für Frauen und Mädchen, Murau (Zeltweg)	•		•						•					
1	2	3	4	5	6	Akzente - Frauenservice, Voitsberg (Deutschlandsberg)	•	•	•	•										
1	2	3	4	5	6	Frauen- und Mädcheng'schicht'n, Hartberg (Fürstenfeld)			•				•	•						
1	2	3	4	5	6	Innova Weiz			•		•				•					
1	2	3	4	5	6	Innova Feldbach (Mureck)			•		•									
1	2	3	4	5	6	Freiraum - Frauenberatungsstelle, Leibnitz	•		•						•	•				
1	2	3	4	5	6	Frauenservice Graz	•	•	•						•					
1	2	3	4	5	6	MAFALDA - Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen, Graz					•				•					
1	2	3	4	5	6	Weitblick - Mädchen- und Frauenberatungsstelle, Vasoldsberg			•				•	•						

Organisationen mit ergänzenden Angeboten

					6	Frauengesundheitszentrum, Graz									•	•			
					6	Haus Elisabeth der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz													•
			4		6	Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz					•		•				•		
	2			5	6	Verein DANAIDA - Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen, Graz				•							•		
					6	Kontaktstelle Anonyme Geburt - Babyklappe der Caritas der Diözese Graz-Seckau (1)							•		•				
1	2		4		6	Verein SOMM - Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen, Graz (2)	•						•				•		
	2		4			Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark			•		•			•					

1	Ökonomische Eigenständigkeit und Verringerung der Einkommensunterschiede
2	Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer
3	Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen
4	Gewaltprävention und Gewaltschutz
5	Abbau von Geschlechterstereotypen und Erweiterung der Handlungsoptionen
6	Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Wohnraum

¹ Förderung im Jahr 2015, ² Strukturförderung im Jahr 2015, Projektförderung im Jahr 2016

Das breite Informations- und Beratungsangebot wurde in den Jahren 2015 und 2016 intensiv mehrere tausendmal in Anspruch genommen (siehe Tabelle 2).⁵

Beratungsleistungen	2015	2016
Infokontakte (telefonisch, per Mail oder persönlich, in der Regel unter 15 Minuten)	18.340	20.733
persönliche Einzelberatungen	9.897	9.151
Gruppenberatungen	172	331
Mädchen und Frauen bei Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen	2.335	3.509

Tabelle 2 Übersicht über Beratungsleistungen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen

4.2 Regionale Verbreitung

Die Standorte der Frauen- und Mädchenberatungsstellen verteilen sich über die ganze Steiermark (Tabelle 3) und wurden in den Jahren 2015 und 2016 weiter ausgedehnt, um ein möglichst flächendeckendes Beratungsangebot zu erreichen (Abbildung 3).

- Mureck: Innova Feldbach hat im Jahr 2016 eine Außenstelle in Mureck eröffnet.
- Fürstenfeld: Die Frauen- und Mädchenberatung Hartberg betreibt seit 2016 eine Außenstelle in Fürstenfeld.
- Weiz: Innova hat 2016 einen eigenen Standort in Weiz neu aufgebaut.
- Arnfels: Freiraum in Leibnitz führt seit Juli 2016 Sprechtag in Arnfels durch.

„Mit dem Sprechtag der Frauenberatungsstelle in Arnfels bringen wir Frauen- und Mädchenberatung auch in sehr ländliche Gemeinden des Bezirks Leibnitz und zu jenen Mädchen und Frauen, die nicht mobil genug sind uns in Leibnitz aufzusuchen.

Wir setzen da an, wo die Mädchen wohnen, arbeiten und leben – kostenlos und niederschwellig – im Sinne der einzelnen Frau und zur Stärkung des regionalen Angebots.“

(Mag.^a Sandra Jakomini, Projektleitung Frauenberatungsstelle des verein-freiraum)

⁵ Details zu den jeweiligen Leistungsangeboten einzelner Beratungsstellen und der Inanspruchnahme dieser Leistungen finden sich in den Tätigkeitsberichten/Jahresberichten der Einrichtungen sowie auf den Websites (siehe Link-Sammlung im Anhang)

Großregion	Standort (Außenstelle)	Frauen- und Mädchenberatungsstelle
Liezen	Liezen	Sera - soziale Dienste gGmbH (vormals Avalon - Frauenberatung, Liezen)
Obersteiermark Ost	Kapfenberg (Leoben)	Frauen- und Mädchenberatungsstelle Obersteiermark Ost
Obersteiermark West	Murau (Zeltweg)	Novum - Zentrum für Frauen und Mädchen
Oststeiermark	Hartberg (Fürstenfeld)	Frauen- & Mädchenberatung Hartberg- Fürstenfeld
	Weiz	Innova Weiz
Südoststeiermark	Feldbach (Mureck)	Innova - Frauen- und Mädchenservicestelle
Südweststeiermark	Leibnitz (Sprechtage Arnfels)	Freiraum - Frauenberatungsstelle
Steirischer Zentralraum	Voitsberg (Deutschlandsberg - Südweststeiermark)	Akzente - Frauenservice
	Graz	Frauenservice Graz MAFALDA
	Vasoldsberg	Weitblick - Frauen und Mädchenberatung

Tabelle 3

Frauen- und Mädchenberatungsstellen in den steirischen Regionen

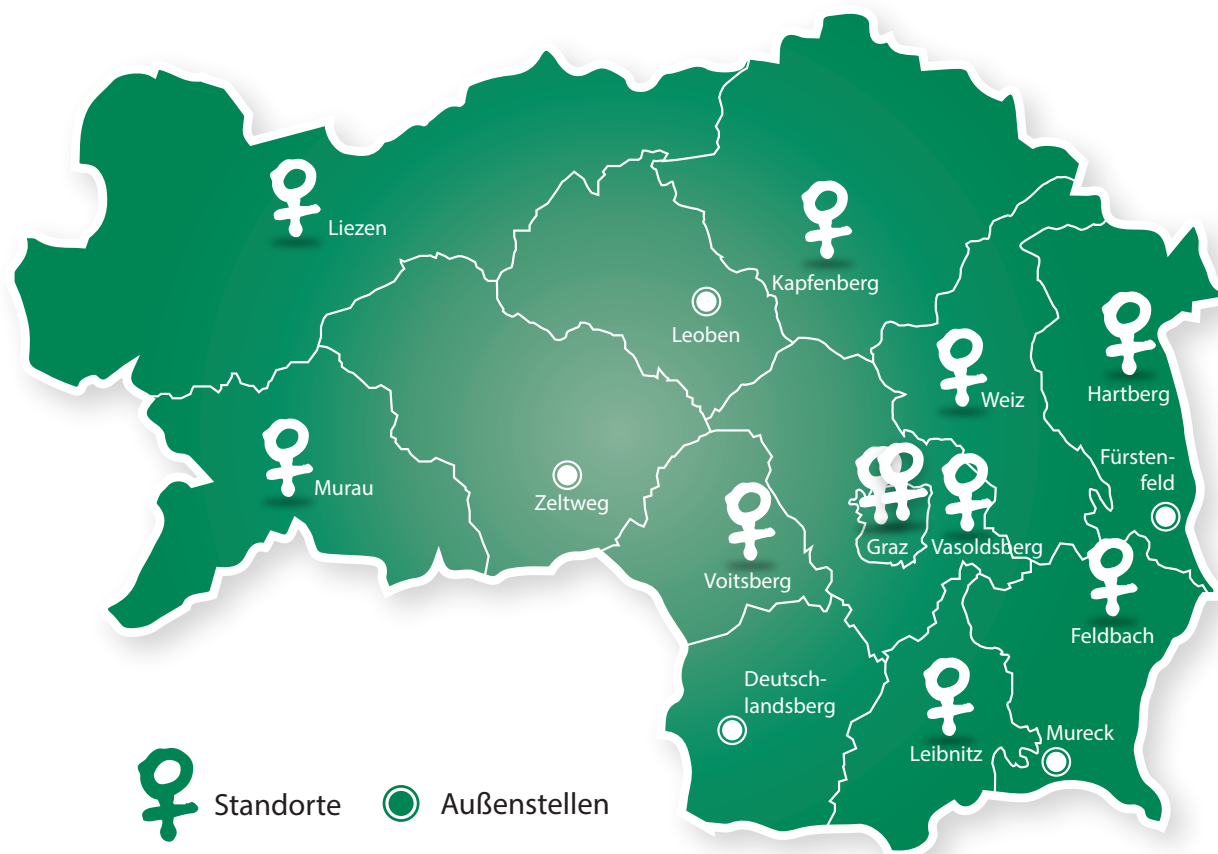


Abbildung 3

Regionale Verteilung der Standorte und Außenstellen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen

4.3 Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen



Die Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen sind in einem Netzwerk organisiert, welches das Fachteam Frauen des Referates Familie, Erwachsenenbildung und Frauen (A6 Fachabteilung Gesellschaft) des Landes Steiermark koordiniert. Auf diese Weise können Synergien im Rahmen von Kooperationen genutzt werden, der Wissenstransfer und Austausch von Good Practices werden gefördert und gemeinsame Qualitätsstandards entwickelt und umgesetzt.

Das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen wird von folgender **Vision** getragen:

- Alle Frauen und Mädchen in der Steiermark haben die gleichen Chancen.
- Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist in allen Lebensbereichen erreicht.
- Die individuellen Lebenssituationen als auch die gesellschaftliche Vielfalt der Frauen und Mädchen in der Steiermark sind öffentlich sichtbar, anerkannt und berücksichtigt.

Inhaltlich orientieren sich die Frauen- und Mädchenberatungsstellen an folgenden Grundsätzen:

- Frauen- und Mädchenberatungsstellen sind regionale Anlaufstellen für Frauen und Mädchen in all ihrer Vielfalt.
- Die Angebote in den Regionen umfassen Information, psychosoziale Beratung und Begleitung, juristische Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.
- In der Planung und Umsetzung von Angeboten verfolgen die Beratungsstellen einen intersektionalen Ansatz und berücksichtigen potentielle Ungleichheitsdimensionen wie Alter, Behinderungen, sozioökonomische Faktoren, Herkunft und kulturell-religiösen Hintergrund, sexuelle Orientierungen, Geschlechtsidentitäten, etc.
- Die Beratungsstellen arbeiten überparteilich und überkonfessionell. Die Angebote sind kostenlos und barrierefrei.
- Die Angebote werden in Bezug auf aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen und Erfordernisse kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt.

4.3.1 Handlungsfelder

Die Aktivitäten der Frauen- und Mädchenberatungsstellen innerhalb des Netzwerks erstrecken sich über folgende Handlungsfelder:

Förderung von intersektionalen Kooperationen

Das Netzwerk vertritt alle Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen und kooperiert mit PartnerInnen u.a. aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Arbeit und Soziales, Politik und öffentliche Verwaltung sowie der steirischen Medienlandschaft.

Qualitätssicherung

Das Netzwerk setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung von Qualitätsstandards in der Information, Beratung, Bildung, psychosozialen Begleitung und projektspezifischen Arbeit für Mädchen und Frauen in der Steiermark ein.

Aufbau und Austausch von Expertise

Frauen- und Mädchenberatungsstellen entwickeln ihre Expertise zu frauen- und mädchenspezifischen Themen durch Erfahrungsaustausch, gemeinsame Weiterbildungen und Nutzung von Synergien im Netzwerk laufend weiter.

Bewusstseinsbildung für Chancengleichheit und Gleichstellung

Das Netzwerk beteiligt sich am gesellschaftspolitischen Diskurs zur Ermöglichung von Chancengleichheit und Gleichstellung von Mädchen und Frauen und ist kompetenter Ansprechpartner und Experte für frauen- und mädchenpolitische Themen. Es fungiert als Plattform für frauen- und mädchenpolitische Anliegen in den Regionen, greift frauen- und mädchenpolitische Themen auf und macht auf Entwicklungen und Bedarfe aufmerksam.

4.3.2 Aktivitäten in den Jahren 2015 und 2016

Die Ergebnisse der im Jahr 2015 durchgeführten Fachtagung im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ wurden über das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen in die steirischen Regionen getragen. In Round-Table Gesprächen wurden die verschiedenen Akteure und Akteurinnen sowie Beratungsstellen, die im Gewaltpräventions- und Gewaltschutzbereich arbeiten (MitarbeiterInnen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen, von Opferschutzeinrichtungen, der Justiz, Verwaltung, Polizei, Kinder- und Jugendhilfe), eingebunden.

In Workshops wurden in den Jahren 2015 und 2016 Qualitätsstandards für die Beratung in den Frauen- und Mädchenberatungsstellen entwickelt, welche im Jahr 2017 finalisiert wurden, sodass Klientinnen in allen steirischen Regionen Zugang zu Beratungsleistungen gleich hoher Qualität haben.

Gemeinsame Qualifizierungsmaßnahmen für die Beraterinnen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen tragen zur Qualität und Professionalität der angebotenen Dienstleistungen bei und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen den Beratungsstellen. Im Jahr 2016 wurde ein Weiterbildungsprogramm im Umfang von drei Modulen zu jeweils zwei Tagen für die Mitarbeiterinnen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen durchgeführt.

In den Jahren 2015 und 2016 fanden jeweils zwei **Netzwerktreffen** statt, um den Austausch innerhalb des Netzwerks und Kooperationen zu fördern. Die thematischen Schwerpunkte umfassten dabei

- Vorstellung und Diskussion der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ (2015 – Gewalt im Namen der Ehre, 2016 – Gewalt an Frauen in allen Facetten)
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Positionierung des Netzwerks
- Kooperation innerhalb des Netzwerks – neues Service: Online-Beratung
- Strukturierter Informations- und Wissensaustausch/Wissensmanagement
- Gemeinsame Weiterbildungen
- Harmonisierungsprozess

Diese zwei Mal jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen wurden im Jahr 2017 fortgeführt.

Im Jahr 2016 wurde mit den Vorbereitungen für ein **Online-Beratungsservice** begonnen, dieses wurde im Jänner 2017 als innovative Beratungsform aufgenommen. Mit diesem Angebot wird der niederschwellige Zugang zu (anonymer) Beratung für Frauen erleichtert und kann steiermarkweit in Anspruch genommen werden. Das Frauenservice Graz stellt dabei dem Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen seine Expertise im Bereich der Web-basierten Beratung zur Verfügung. Nicht nur die Klientinnen profitieren von diesem neuen Service, beispielsweise durch den in allen Regionen ermöglichten Zugang zu spezifischen Fachberatungen (Rechtsfragen, Dolmetsch-Leistungen); auch die Frauen- und Mädchenberatungsstellen nutzen die Möglichkeit des Austauschs von Good Practices und der engeren Vernetzung.

„Im Rahmen der Online-Beratung stellt das Frauenservice zentral eine datengesicherte Kommunikationsplattform unter Verwendung der Beranet – Beratungssoftware steiermarkweit zur Verfügung. Ein professionelles Angebot für eine Online-Beratung, ergänzt mit der Möglichkeit eines Videochats, ist für alle Frauen- und Mädchenberatungsstellen in der Steiermark Voraussetzung, um modernen und professionellen Beratungsansprüchen unserer Zeit gerecht zu werden. Ein erweiterter, niederschwelliger, zeitlich und örtlich ungebundener Zugang zu Beratung, wird durch diese moderne Kommunikationsform ermöglicht und bietet auch Frauen mit Mobilitätseinschränkungen die gleichen Möglichkeiten.“

(Mag.^a Sigrid Fischer, Geschäftsführung, Frauenservice Graz)

Die regelmäßig durchgeführten **Austausch- und Fördergespräche** des Fachteams Frauen mit den Frauen- und Mädchenberatungsstellen tragen zur Qualitätssicherung bei. Dabei werden auch Anregungen für Kooperationen gegeben, diese initiiert bzw. unterstützt.

Über die hier beispielhaft angeführten Aktivitäten hinaus gibt es noch eine Reihe weiterer Kooperationsprojekte innerhalb des Netzwerks, einige davon sind in Kapitel „5.2. Projektförderungen“ näher beschrieben.

5. FÖRDERMITTEL 2015 – 2016

Die budgetären Mittel der Jahre 2015 und 2016 für die Förderung von frauenspezifischen Organisationen und Projekten verteilen sich einerseits auf den Bereich der Strukturförderungen (Kapitel 5.1), die ein kontinuierliches, qualitätsvolles Service-Angebot sichern sollen und andererseits auf den Bereich der Projektförderungen (Kapitel 5.2), die der gezielten Umsetzung von Projekten in den strategischen Handlungsfeldern der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 dienen.

Die **strategischen Handlungsfelder** (siehe auch Kapitel 3.1)

1	Ökonomische Eigenständigkeit und Verringerung der Einkommensunterschiede
2	Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer
3	Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen
4	Gewaltprävention und Gewaltschutz
5	Abbau von Geschlechterstereotypen und Erweiterung der Handlungsoptionen
6	Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Wohnraum

Die geförderten Organisationen bzw. Projekte sind entsprechend ihren Schwerpunkten einzelnen oder mehreren Handlungsfeldern zugeordnet.

5.1 Strukturförderungen

5.1.1 Übersicht über ausbezahlte Strukturförderungen

Im Bereich der Strukturförderungen lag der Schwerpunkt bei der Subventionierung der Frauen- und Mädchenberatungsstellen. In den Jahren 2015 und 2016 wurden jeweils elf Frauen- und Mädchenberatungsstellen gefördert. Diese erhielten im Jahr 2015 in Summe 348.297,97 € und im Jahr 2016 eine Gesamtförderung von 386.300,00 €. Darüber hinaus erhielten Organisationen, deren Beratungsangebote jenes der Frauen- und Mädchenberatungsstellen ergänzt, im Jahr 2015 109.525,00 € (sieben Organisationen) und im Jahr 2016 69.000,00 € (fünf Organisationen) an Strukturförderungen. Die Gesamtsumme der vergebenen Strukturförderungen im Jahr 2015 beträgt 457.822,97 € (18 Organisationen) und im Jahr 2016 455.300,00 € (16 Organisationen).

Eine Übersicht über die Höhe der Strukturförderungen für die jeweiligen Einrichtungen findet sich in Tabelle 4. Die Handlungsschwerpunkte der einzelnen Organisationen sind in den Tabelle 5 und 6 beschrieben (weiterführende Detailinformationen zu den Organisationen sind jeweils den Internetseiten zu entnehmen, die entsprechenden Links sind unter 7. Anhang zu finden).

Die geförderten Einrichtungen wurden jeweils ihren Schwerpunkten entsprechend einem oder mehreren strategischen Handlungsfeldern der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 zugeordnet. Die Höhe der Strukturförderungen in den einzelnen Handlungsfeldern ist in Abbildung 4 aufgeschlüsselt.

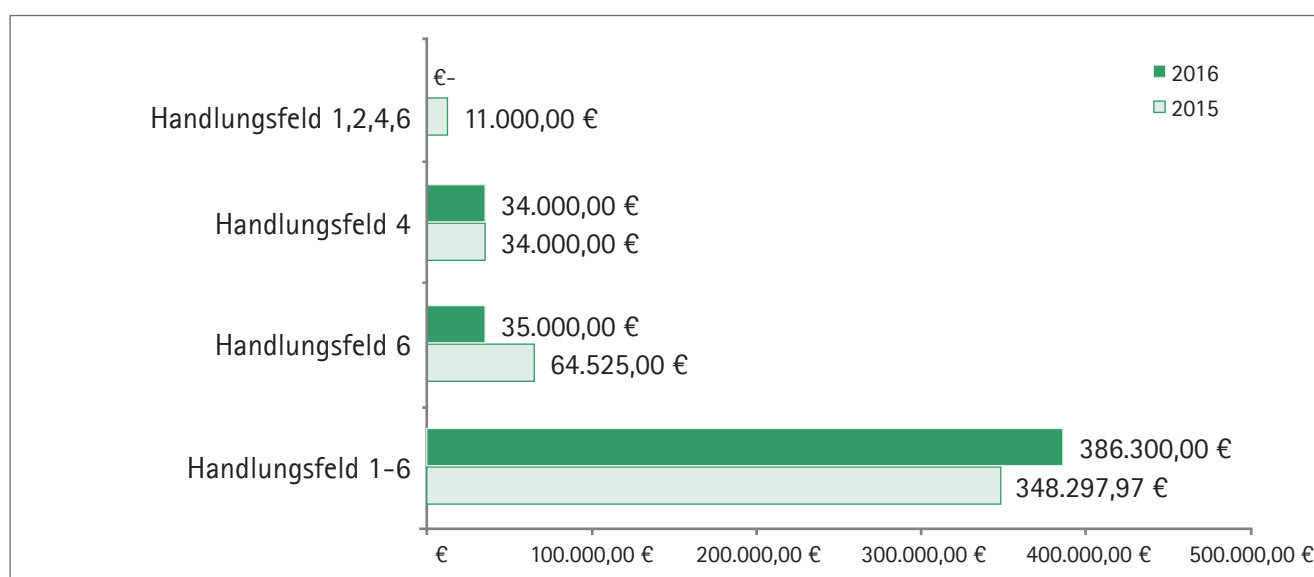


Abbildung 4: *Strukturförderungen in den Jahren 2015 und 2016*

Strukturförderung für Frauen beratende Organisationen

Strategisches Handlungsfeld						2015	2016	Frauen- und Mädchenberatungsstelle Standort (Außenstelle)"
1	2	3	4	5	6	20.000,00 €	20.000,00 €	Sera - soziale Dienst gGmbH (vormals Avalon - Frauenberatung, Liezen)
1	2	3	4	5	6	50.000,00 €	50.000,00 €	Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Obersteiermark Ost
1	2	3	4	5	6	29.040,00 €	29.040,00 €	Novum, Zentrum für Frauen und Mädchen, Murau (Zeltweg)
1	2	3	4	5	6	26.140,00 €		Akzente - Frauenservice, Voitsberg (Deutschlandsberg)
1	2	3	4	5	6		16.800,00 €	Akzente - Frauenservice, Voitsberg
1	2	3	4	5	6		16.800,00 €	Akzente - Frauenservice, Deutschlandsberg
1	2	3	4	5	6	17.430,00 €	30.930,00 €	Frauen- und Mädcheng'schicht'n, Hartberg (Fürstenfeld)
						1.850,00 €		barrierefreier Standort Hartberg
1	2	3	4	5	6	27.557,97 €	44.490,00 €	Innova Weiz
1	2	3	4	5	6	39.150,00 €	39.150,00 €	Innova Feldbach (Mureck)
1	2	3	4	5	6	29.040,00 €	29.000,00 €	Freiraum - Frauenberatungsstelle, Leibnitz
							2.000,00 €	(Arnfels, ab Juli 2016)
1	2	3	4	5	6	50.000,00 €	50.000,00 €	Frauenservice Graz
1	2	3	4	5	6	40.660,00 €	40.660,00 €	MAFALDA - Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen, Graz
1	2	3	4	5	6	17.430,00 €	17.430,00 €	Weitblick - Mädchen- und Frauenberatungsstelle, Vasoldsberg
						348.297,97 €	386.300,00 €	Strukturförderung für Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Organisationen mit ergänzenden Angeboten

				6	18.900,00 €	20.000,00 €	Frauengesundheitszentrum, Graz
				6	5.625,00 €	6.000,00 €	Haus Elisabeth der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz
		4		6	15.000,00 €	15.000,00 €	Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz
	2		5	6	15.000,00 €	9.000,00 €	Verein DANAIDA - Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen, Graz
				6	25.000,00 €	(1)	Kontaktstelle Anonyme Geburt - Babyklappe der Caritas der Diözese Graz-Seckau
1	2	4		6	11.000,00 €	(2)	Verein SOMM - Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen, Graz
	2	4			19.000,00 €	19.000,00 €	Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
					109.525,00 €	69.000,00 €	Strukturförderung für Frauen beratende Organisationen
					457.822,97 €	455.300,00 €	Strukturförderungen GESAMT

1	Ökonomische Eigenständigkeit und Verringerung der Einkommensunterschiede
2	Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer
3	Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen
4	Gewaltprävention und Gewaltschutz
5	Abbau von Geschlechterstereotypen und Erweiterung der Handlungsoptionen
6	Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Wohnraum

Tabelle 4

Übersicht über die Strukturförderungen in den Jahren 2015 und 2016

¹ Im Jahr 2015 aus dem Budget des Ressorts Gesundheit finanziert.

² Im Jahr 2016 als Projekt gefördert, siehe Tabelle 7

5.1.2 Organisationen mit Strukturförderungen

Durch die Vergabe von Strukturförderungen soll die Kontinuität von qualitativ hochwertigen Beratungs- und Serviceangeboten gesichert werden. Die Unterstützung von regionalen Organisationen für Mädchen und Frauen verfolgt das Ziel⁶, Frauen und Mädchen in allen Regionen der Steiermark gleichermaßen Zugang zu diesen Angeboten zu ermöglichen.

In der Steiermark wurden in den Jahren 2015 und 2016 jeweils elf Frauen- und Mädchenberatungsstellen im Rahmen dieser Strukturförderung subventioniert, die an der Umsetzung von Maßnahmen in den sechs strategischen Handlungsfeldern arbeiten, die in der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie festgelegt sind (Tabelle 5). Diese Beratungsstellen werden von gemeinnützigen, nichtkonfessionellen und parteiunabhängigen Vereinen getragen und über Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert. Frauen- und Mädchenberatungsstellen in der Steiermark werden hauptsächlich durch den Bund (Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Sektion IV – Frauenangelegenheiten und Gleichstellung), das Land Steiermark und teilweise durch steirische Gemeinden gefördert. Wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, haben sie die Möglichkeit, beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Sektion IV – Frauenangelegenheiten und Gleichstellung, um die Anerkennung als „Frauenservicestelle“ anzusuchen. Frauenservicestellen sind organisatorisch und räumlich in die Frauen- und Mädchenberatungsstellen eingebunden und verstärken bzw. ergänzen die Tätigkeitsschwerpunkte des Trägervereines.

Strategisches Handlungsfeld						Frauen- und Mädchenberatungsstelle Leistungsportfolio siehe Kapitel 4.1
1	2	3	4	5	6	Sera - soziale Dienste gGmbH (vormals Avalon - Frauenberatung, Liezen)
1	2	3	4	5	6	Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Obersteiermark Ost
1	2	3	4	5	6	Novum, Zentrum für Frauen und Mädchen, Murau (Zeltweg)
1	2	3	4	5	6	Akzente - Frauenservice, Voitsberg (Deutschlandsberg)
1	2	3	4	5	6	Frauen- und Mädchenberatung, Hartberg (Fürstenfeld)
1	2	3	4	5	6	Innova Weiz
1	2	3	4	5	6	Innova Feldbach (Mureck)
1	2	3	4	5	6	Freiraum - Frauenberatungsstelle, Leibnitz
1	2	3	4	5	6	Frauenservice Graz
1	2	3	4	5	6	MAFALDA - Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen, Graz
1	2	3	4	5	6	Weitblick - Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Vasoldsberg

Tabelle 5 Handlungsschwerpunkte der Frauen- und Mädchenberatungsstellen

⁶ Die Förderung von Frauen- und Mädchenberatungsstellen ist im Gesetz über die Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen (StFFG 2010) festgeschrieben.

Einige Organisationen, die mit ihren Angeboten die Services der Frauen- und Mädchenberatungsstellen ergänzen, erhielten ebenfalls Struktursubventionen (eine Übersicht der Organisationen findet sich in Tabelle 6, die Beratungsschwerpunkte sind in Kapitel 4.1 näher beschrieben).

Tabelle 6

Handlungsschwerpunkte der Organisationen mit Strukturförderung

Strategisches Handlungsfeld						Organisationen mit ergänzenden Angeboten	
					6	Frauengesundheitszentrum, Graz	
<p>Die Aktivitäten umfassen folgende Bereiche und werden in Graz und in den steirischen Regionen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancengleichheit und Gesundheitsförderung von Mädchen und jungen Frauen • Stärkung der reproduktiven Rechte von Frauen und Mädchen • Förderung benachteiligter Frauen und Mädchen mit speziellen Gesundheitsproblemen, -risiken • seelische Gesundheit: selbstbestimmter Umgang mit seelischen Krisen und Krankheit • Öffentlichkeitsarbeit: Sensibilisierung für frauenspezifische Bedarfe, gesundheitsförderliche Strukturen 							
					6	Haus Elisabeth der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz	
<p>Das Haus Elisabeth in Graz verfolgt das Ziel, Frauen und Kinder rund um die Uhr unbürokratisch aufzunehmen. Für Frauen in Krisensituationen gibt es Notschlafstellen (für 14 Frauen, 6 Kinder), eine Wohngemeinschaft (6 Frauen, bis zu 3 Kinder) sowie 4 Familienwohnungen. Die angebotene Beratung umfasst die Themenbereiche Existenzsicherung, Gesundheit, Wohnung, Arbeit, Erziehung, persönliche Krisen, Sucht.</p>							
		4			6	Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz	
<p>Migrantinnen, die Schutz brauchen (Traumata, Alleinerzieherinnen, drohende Zwangsehe, Befreiung aus Zwangsehe), werden betreut. Die muttersprachliche Beratung mit der Möglichkeit der mobilen Beratung an öffentlichen Orten umfasst psychosoziale, juristische und psychotherapeutische Bereiche und ein spezielles Angebot für Betroffene von „Gewalt im Namen der Ehre“ sowie die Vermittlung des österreichischen Rechts- und Wertesystems. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Lösungsmodelle für die Praxis diskutiert (z.B. Fachtagung in Kooperation mit anderen Netzwerkpartnern am 26.11.2015 Gewalt im Namen der „Ehre“ - Wenn Tradition Gewalt bedingt im Rahmen der Aktion 16 Tage gegen Gewalt, Round-Table-Gespräche in den Regionen).</p>							
	2			5	6	Verein DANAIDA – Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen, Graz	
<p>Ziel ist die Stärkung von Migrantinnen, die keine herkömmlichen Bildungsangebote nutzen können, um ihnen die Partizipation an der österreichischen Gesellschaft zu ermöglichen. Über das Instrument von Deutschkursen werden Frauen über relevante Themen (Gesundheit, Soziales, rechtliche Fragen, etc.) informiert. Um Müttern die Kursteilnahme zu ermöglichen, gibt es Zusatzangebote wie Kinderbetreuung. Ergänzend zu den Deutschkursen werden Einzel- und Gruppenberatungen angeboten und ein Programm, in dem Mentorinnen als Kommunikationspartnerinnen vermittelt werden.</p>							

Strategisches Handlungsfeld						Organisationen mit ergänzenden Angeboten
					6	Kontaktstelle Anonyme Geburt – Babyklappe der Caritas der Diözese Graz-Seckau
Die Kontaktstelle berät und begleitet betroffene Frauen, koordiniert alle befassten Einrichtungen (Krankenhäuser, Jugendämter) und fungiert als Schnittstelle zur Adoptivfamilien. Über die Öffentlichkeitsarbeit soll die Zielgruppe erreicht und ein Bewusstsein in der Gesellschaft geschaffen werden.						
1	2		4		6	Verein SOMM – Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen, Graz
Sozial benachteiligte Frauen, vor allem Migrantinnen, muslimische Frauen und Mädchen werden beraten (Einsatz von Muttersprachlerinnen) und bei der Integration unterstützt. In Einzelberatungen und bewusstseinsbildenden Workshops werden mehrere zentrale Elemente wie soziale Beratung, Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt mit Berufsberatung, Rechtsberatung, Frauenförderung und Gewaltschutz miteinander verbunden.						
	2		4			Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
Die Erst- und Krisenberatung des Vereins bietet männlichen Jugendlichen und Männern in Krisen unbürokratische, kurzfristige, vertrauliche (auf Wunsch anonyme) psychologische und juristische Beratung an. Ziel der Beratungsarbeit ist es, gewaltpräventiv, familien- und beziehungserhaltend, gesundheitsfördernd zu wirken sowie Konflikte zu deeskalisieren. Durch die Unterstützung von Männern bei der konstruktiven Bewältigung von Krisen und die Förderung von männlicher Präsenz und Kompetenz in Familie und Erziehung trägt der Verein zu kooperativen, gleichstellungsorientierten Geschlechterverhältnissen bei.						

Das breite und vernetzte Angebot von MAFALDA unterstützt Mädchen und junge Frauen im Sinne ihres Empowerments.

Feedback von Teilnehmerinnen:

MAFALDA-LernBOX, „Basisbildung:

„Komisch – ich hab heut echt Bock auf Lernen gekriegt.“

„Warum wird nicht immer und überall so gelernt wie in der LernBOX?“

MAFALDA-Mädchenzentrum: „Das jam ist unser zweites Zuhause – man kann alles machen, alles sagen und hat viele Möglichkeiten.“

MAFALDA- Frauenberufszentrum:

„Ich habe wieder neue Anreize, Motivation und Inspiration für das weitere Berufsleben und finde es gut, dass die Mafalda für Gleichberechtigung ist und mit mir zusammen meine Ideen und Wünsche für die Zukunft organisiert und mich in bestimmten Lebenslagen unterstützt. Ich kann die Mafalda nur weiterempfehlen!“

„Qualifizierte muttersprachliche Beraterinnen erleichtern für Migrantinnen den Zugang zur Frauen- und Mädchenberatung. Tabuthemen wie Sexualität, Unterdrückung und Konflikte in der Partnerschaft, Gewalt in der Familie und Gewalt im Namen der „Ehre“ werden in einer geschützten Atmosphäre mit der betroffenen Frau bearbeitet, um Lösungen für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln und umzusetzen.“

(Mag.ª Christina Kraker-Kölbl, MA, Leiterin der Beratungsstelle DIVAN, Caritas Graz-Seckau)

5.2 PROJEKTFÖRDERUNGEN

5.2.1 Übersicht über erteilte Projektförderungen

Im Jahr 2015 wurden 21 Projekte mit einer Gesamtsumme von 186.167,94 € und im Jahr 2016 insgesamt 19 Projekte mit 192.283,00 € gefördert.

In Tabelle 7 sind die Förderhöhen der Einzelprojekte aufgelistet. Die Projektinhalte sind in Kapitel 5.2.2 beschrieben (Tabelle 8; weiterführende Detailinformationen zu einzelnen Projekten sind jeweils den Internetseiten der durchführenden Organisationen zu entnehmen, die entsprechenden Links sind unter 7. Anhang zu finden).

Die geförderten Projekte wurden jeweils einem oder mehreren strategischen Handlungsfeldern der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 zugeordnet. Die Höhe der Projektförderungen in den einzelnen Handlungsfeldern ist in Abbildung 5 aufgeschlüsselt.

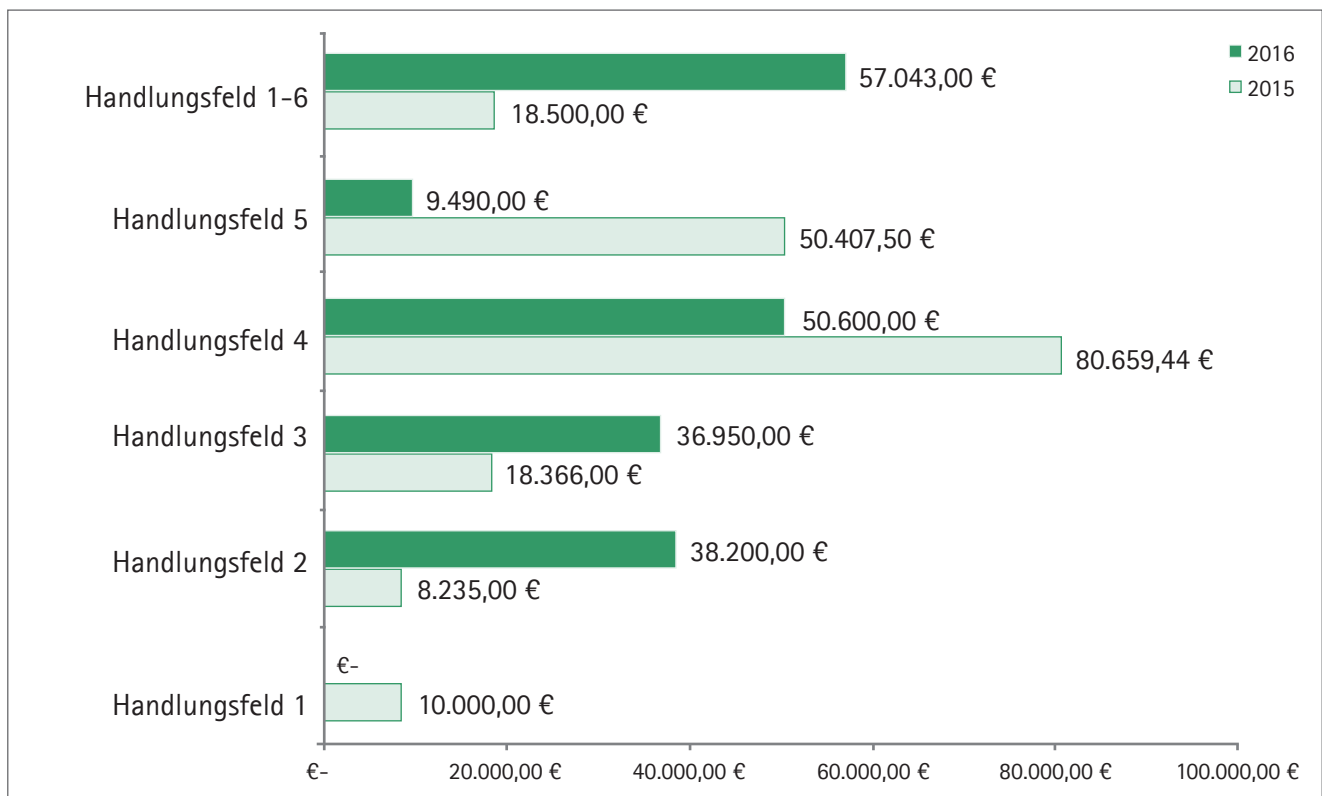


Abbildung 5

Projektförderungen in den Jahren 2015 und 2016

Tabelle 7

Übersicht über die Projektförderungen in den Jahren 2015 und 2016

Strategisches Handlungsfeld					2015	2016	Projekt	Durchgeführte Organisationen
1				5	10.000,00 €	20.000,00 €	FIT - Frauen in die Technik und Nachwuchsförderung im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (2015)	Büro für Gleichstellung und Frauenförderung, Technische Universität Graz
1	2	3				32.200,00 €	Wendzeiten (10/2016 – 08/2017)	Katholische Frauenbewegung der Diözese Graz-Seckau
	2				8.235,00 €	6.000,00 €	Servicestelle für Frauen und deren Angehörige (2015, 2016)	Institut für Frau und Familie, Wohnungs- und Haushaltsberatung
		3				25.000,00 €	FELIN_female leaders initiative (09/2015 – 08/2016; 09/2016 – 08/2017)	Verein FELIN – Initiative für Frauen in Führungspositionen
		3				1.500,00 €	Studie zur Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen in steirischen Unternehmen (01/2016 – 08/2017)	Verein FELIN – Initiative für Frauen in Führungspositionen
		3			7.366,00 €		Tagung: Sexarbeit zwischen Dienstleistung und Ausbeutung, Fakten und Positionen zum Thema Prostitution (23.3.2015)	Verein Frauenservice Graz
		3	5		9.000,00 €	9.000,00 €	Bibliothek und Feministischer Denkraum (2015, 2016)	Verein Frauenservice Graz
		3	5	6	2.000,00 €		Bewegte Frauen – bewegtes Gratkorn (2015)	Marktgemeinde Gratkorn
		3	5	6		1.450,00 €	Frauenmesse (13.3.2016)	Verein „womans.land“
			4		18.250,00 €		Fachtagung im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (26.11.2015)	Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau
			4		20.000,00 €		Round-Table-Gespräche im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (06 – 12/2015)	Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau
			4		23.309,44 €		Round-Table-Gespräche im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (11/2014 – 03/2015)	Frauenhäuser Steiermark – Verein zur Soforthilfe misshandelter und bedrohter Frauen und deren Kinder
			4		3.100,00 €	3.100,00 €	Fortbildung zum Thema sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen und ihre Folgen (2015, 2016)	Beratungsstelle TARA
			4		1.000,00 €		Jubiläumsfeier: 30 Jahre TARA (13.11.2015)	Beratungsstelle TARA
			4			2.500,00 €	Betroffenenbroschüre / „Erste-Hilfe-Broschüre“ (2016)	Beratungsstelle TARA
			4			20.000,00 €	Fachtagung im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt (25.11.2016)	Harzissa – Fachstelle für Prävention sexualisierter Gewalt
			4			10.000,00 €	Betreuungsbeginn am Tag nach der Wegweisung	Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
			4		15.000,00 €	15.000,00 €	Opferschutzorientierte Täterarbeit mit Männern, die Gewalt in ihrer Partnerschaft ausüben	Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark

Strategisches Handlungsfeld						2015	2016	Projekt	Durchgeführte Organisationen
				5		12.600,00 €	(1)	Beratend begleiten ... (2015) (Erweiterung des Steirischen Girls'Days)	Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft (STVG)
				5		3.690,00 €	3.690,00 €	Kurs- und Vortragsprojekt „Frauen – Wissen – Perspektiven“ (2015, 2016)	HERA – Frauen für Familie
		3	4	5		2.500,00 €		Beratungsstelle COURAGE Graz (2015)	Verein COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung
				5		2.000,00 €		Girls in Aviation – Berufe rund ums Fliegen	Gender Institut Graz
				5		1.200,00 €		LOST SPACE? Die Frau im öffentlichen Raum! (2015)	Culture Unlimited – Verein für kunstübergreifende Gestaltung
				5		1.500,00 €		Frauenprojekt – FrauenZimmer-Café (2015)	Die Rosalila PantherInnen – Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark
				5			800,00 €	Frauenspezifische Projekte (2016)	Die Rosalila PantherInnen – Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark
				5		5.000,00 €	5.000,00 €	Gender & Diversity Bildung für MultiplikatorInnen	Verein Frauenservice Graz
				5		21.917,50 €		Roadshow „Argumentationstraining Geschlechterdemokratie“	Verein für Männer und Geschlechterthemen Steiermark
1	2		4		6		11.000,00 €	Frauen- und Mädchenberatung, Unterstützung und Informationen 2016	Verein SOMM – Selbstorganisation von und für Migratinnen und Musliminnen
1		3	4		6	17.000,00 €	20.000,00 €	SXA-Info: Information und Beratung für Sexarbeiterinnen und MultiplikatorInnen in der Steiermark (2015, 2016)	Verein Frauenservice Graz
1	2	3	4	5	6		15.063,00 €	Online-Beratung in der Steiermark (09/2016 – 06/2017)	Verein Frauenservice Graz
1	2	3	4	5	6		10.980,00 €	Weiterbildung für das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen (2016)	Verein akzente – Zentrum für Gleichstellung und regionale Zusammenarbeit
1	2	3	4	5	6	1.500,00 €		Einmalige Kosten für den Umszug der EDV in neue Räumlichkeiten (2015)	Verein akzente – Zentrum für Gleichstellung und regionale Zusammenarbeit
						186.167,94 €	192.283,00 €	Projektförderungen GESAMT	

1	Ökonomische Eigenständigkeit und Verringerung der Einkommensunterschiede
2	Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer
3	Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen
4	Gewaltprävention und Gewaltschutz
5	Abbau von Geschlechterstereotypen und Erweiterung der Handlungsoptionen
6	Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Wohnraum

¹ im Jahr 2016 wurde der Girls' Day aus dem Budget des Bereiches Berufs- und Bildungsorientierung im Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen gefördert

5.2.2 Projektinhalte

Folgende Projekte wurden in den Bereichen der strategischen Handlungsfelder der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 (siehe 3.1) gefördert.

Tabelle 8 *Beschreibung der geförderten Projekte*

1	Ökonomische Eigenständigkeit und Verringerung der Einkommensunterschiede				
----------	---	--	--	--	--

Strategisches Handlungsfeld					Durchführende Organisationen
					Projektbeschreibung
1				5	Büro für Gleichstellung und Frauenförderung, Technische Universität Graz

FIT – Frauen in die Technik und Nachwuchsförderung im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (2015)
 Über Informationsveranstaltungen, Workshops und Praktika werden Schülerinnen in technisch-naturwissenschaftliche Studien und Berufe eingeführt. Ziel ist es, junge Frauen für technische Studiengänge zu begeistern und sich in männerdominierte Arbeitsbereiche zu begeben.

2	Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer				
----------	--	--	--	--	--

Strategisches Handlungsfeld					Durchführende Organisationen
					Projektbeschreibung
1	2	3			Katholische Frauenbewegung der Diözese Graz-Seckau

Wendeweiten (10/2016 – 08/2017)
 Frauen erhalten Informationen zu Themen, die an Wendepunkten im Leben, beispielweise beim Berufseinstieg, -umstieg, bei der Familiengründung und -veränderung als Entscheidungsgrundlagen wichtig sind. Es werden zwei Sonderausgaben der „Welt der Frau“ als Beilage zur Kleinen Zeitung aufgelegt sowie eine Veranstaltungsreihe der Welt der Frau in Kooperation mit dem Land Steiermark und der steirischen Katholischen Frauenbewegung durchgeführt. Dabei werden Themen wie Pensionsvorsorge und finanzielle Absicherung, beruflicher Wiedereinstieg und Karriereplanung, Work-Life Balance und Gewaltprävention behandelt, um Frauen, vorzugsweise im ländlichen Raum, zu sensibilisieren und für Maßnahmen zur Eigenständigkeit in persönlicher und materieller Hinsicht zu motivieren.

	2				Institut für Frau und Familie, Wohnungs- und Haushaltsberatung
--	---	--	--	--	--

Förderung von Frauen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Servicestelle für Frauen und deren Angehörige (2015, 2016)
 Um einen weiteren Schritt in Richtung Gleichstellung von Mann und Frau gehen zu können, sollte die partnerschaftliche Versorgungsarbeit von Kindern und der Großelterngeneration weiter ausgebaut werden. Mit einem vielfältigen Angebot von rechtlichen Beratungen, Workshops (z.B. Zeitmanagement, Stressreduktion, ...) und Fachvorträgen soll Frauen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert, Väter vermehrt in die Betreuungsaufgaben der Kinder mit einbezogen und Eltern Hilfestellung in den Bereichen Umgang mit sozialen Medien, altersgerechte Aufklärung sowie Gewaltschutz und -prävention gegeben werden.

3	Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen				
---	--	--	--	--	--

Strategisches Handlungsfeld					Durchführende Organisationen Projektbeschreibung
		3			Verein FELIN – Initiative für Frauen in Führungspositionen
<p>FELIN_female leaders initiative (09/2015 – 08/2016; 09/2016 – 08/2017)</p> <p>Die Initiative FELIN ist ein unabhängiges, überparteilich organisiertes Netzwerk von Frauen, die das Ziel verfolgt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Steiermark zu erhöhen. Dazu wird neben regelmäßigen Veranstaltungen und Aktivitäten ein Netzwerk an hochqualifizierten Frauen aufgebaut. Neben Qualifizierungen und Informationen zum Thema Frauen in Führungspositionen werden diese auch in Bewerbungsprozessen begleitet.</p>					
<p>Studie zur Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen in steirischen Unternehmen (01/2016 – 08/2017)</p> <p>Im Rahmen der Studie wurde die Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen in erster und zweiter Führungsebene in privatwirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften von Stadt und Land in der Steiermark untersucht und ein Maßnahmenkatalog zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungsebenen entwickelt.</p>					
		3			Verein Frauenservice Graz
<p>Tagung: Sexarbeit zwischen Dienstleistung und Ausbeutung, Fakten und Positionen zum Thema Prostitution (25.3.2015)</p> <p>Die Fachtagung zum Thema Sexarbeit wurde mit dem Ziel durchgeführt, den politischen Parteien, Zuständigen in der öffentlichen Verwaltung oder im Gesundheits- und Sozialbereich fundierten Input und Hintergrundinformationen zu geben, so dass sie daraus Maßnahmen für ihre eigene Arbeitspraxis ableiten können (darunter auch die Novellierung des steirischen Prostitutionsgesetzes 2015).</p>					
		3	5		Verein Frauenservice Graz
<p>Bibliothek und Feministischer Denkraum (2015, 2016)</p> <p>Im Frauenservice wird die öffentliche Bibliothek entsprechend den Vorgaben des Bücherverbands Österreichs (BVÖ) mit regelmäßigen Öffnungszeiten (8 Stunden) geführt, der einzigartige Bibliotheksbestand wird weiter ausgebaut und qualitätssichernde Maßnahmen implementiert. In Veranstaltungen wird Wissen im Sinne eines Theorie-Praxis Transfers von Expertinnen und Experten leicht zugänglich an MultiplikatorInnen aus dem Bildungswesen, SchülerInnen, Studierende und Lehrende sowie an Personen, die an Frauenthemen, Gender Mainstreaming und Gleichstellung interessiert sind, vermittelt. Die Bibliothek und die Expertise des Frauenservice Graz werden über Kooperationen innerhalb des Netzwerks der Frauen- und Mädchenberatungsstellen steiermarkweit genutzt.</p>					

Strategisches Handlungsfeld					Durchführende Organisationen Projektbeschreibung
		3			Marktgemeinde Gratkorn
<p>Bewegte Frauen – bewegtes Gratkorn (2015) Durch Informationsveranstaltungen, Vernetzungstreffen für Frauen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen Frauen in das Gemeindegesehen eingebunden werden, sich dort aktiv einbringen und Interesse für politisches Engagement entwickeln.</p>					
		3	5		Verein „womans.land“
<p>Frauenmesse (13. März 2016) Als bewusstseinsbildende Maßnahme wurde im Kontext des Internationalen Frauentags eine Frauenmesse durchgeführt, bei der Unternehmerinnen ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen und die Vernetzung unter Frauen und Familien aus Graz – Umgebung Nord gefördert wurde.</p>					

„An FELIN schätze ich die nachhaltige Netzwerkarbeit, um die Sichtbarkeit von qualifizierten Frauen bei der Besetzung von Führungsfunktionen zu verstärken. Es leistet damit einen wesentlichen Beitrag, um ein reales Abbild der Gesellschaftsstruktur auch in der Unternehmens- und Führungskultur steirischer Unternehmen zu verankern.“
 (Dr.ⁱⁿ DIⁿ Sabine Herlitschka, MA, Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria AG)

„Ich unterstütze FELIN, weil Frauen in Führungsfunktionen und Frauen auf dem steinigen Weg dorthin – im Unterschied zu Männern – kaum auf informelle Kontakte und Netzwerke zurückgreifen können. FELIN bietet eine Struktur, die für karrierewillige Frauen Hilfestellung und Motivation sein kann.“
 (Mag.^a Christina Lind, MA, Stv. Landesgeschäftsführerin AMS Steiermark)

„Ich beteilige mich bei FELIN, weil mir das Thema „Frauen in Führungspositionen“ sehr am Herzen liegt. Die dafür notwendigen Veränderungen in unserer Gesellschaft erledigen sich nicht von selbst. Es braucht Initiativen, die die Möglichkeit sichern, sich ganz gezielt mit diesem Thema auseinanderzusetzen – zu forschen, Fakten zu bringen, es vorantreiben.“
 (Patricia Berger, Vizepräsidentin AK Steiermark)

„Das Frauenservice Graz stellt im Rahmen des Netzwerks der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen Know-How und Kompetenzen für Kooperationsveranstaltungen in anderen steirischen Regionen zur Verfügung. Dadurch kann der „Feministische Denkraum“ weit über die räumlichen Grenzen der Bibliothek in Graz hinaus, genutzt und viele Menschen steiermarkweit erreicht werden. Die Veranstaltungen sind kostenlos, Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen sprechen über verschiedene Themen, vermitteln Wissen, stellen Bücher und Arbeiten vor, bringen Ideen. Wissen über Emanzipation, Chancengleichheit, Diversität und feministische Agenden können so überregional verbreitet werden.“
 (Mag.^a Sigrid Fischer, MA, Geschäftsführung, Frauenservice Graz)

4	Gewaltprävention und Gewaltschutz
----------	--

Thematisch ist der Bereich des Gewaltschutzes dem Sozialressort zugeordnet. Um Gewalt – insbesondere gegenüber Frauen – zu thematisieren wurde in den Jahren 2015 und 2016 im Rahmen von 16 Tage gegen Gewalt ein besonderer Schwerpunkt im Bereich Gewalt gegen Frauen gesetzt. Die 16 Tage beziehen sich auf den Zeitraum zwischen dem 25. November, von der UNO als internationaler Gedenktag für die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen anerkannt, und dem 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte. Dieser Zeitraum wurde gewählt, um Gewalt in all ihren Ausprägungen mit gezielten Maßnahmen ins Bewusstsein zu rücken.

Strategisches Handlungsfeld				Durchführende Organisationen Projektbeschreibung	
		4		Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau	
Fachtagung im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (26.11.2015)					
Die als Sensibilisierungsmaßnahme konzipierte Fachtagung zum aktuellen wissenschaftlichen Stand der Gewaltforschung im Kontext von „Familienehre“ zeigte die spezifische Situation von Betroffenen auf, gab Einblick in die Krisen- und Beratungsarbeit und es wurden Verbesserungen der interdisziplinären Zusammenarbeit diskutiert. Die TeilnehmerInnen setzten sich aus VertreterInnen von Behörden, Polizei, Gericht, NGO-Beratungsstellen, Forschungseinrichtungen und der Öffentlichkeit zusammen.					
Round-Table-Gespräche im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (06/2015 – 12/2015)					
Die Inhalte der Fachtagung zur Gewaltforschung im Kontext von „Familienehre“ wurden im Rahmen von Round-Table-Gesprächen in den steirischen Regionen diskutiert. Eingebunden wurden Personen, die professionell im Mädchen-, Frauenberatungs- und Opferschutzbereich tätig sind bzw. in der Flüchtlings- und MigrantInnenberatung arbeiten, und MitarbeiterInnen von Ämtern, der Polizei und Justiz. Die Kooperationen im Gewaltpräventions- und Gewaltschutzbereich zwischen lokalen AkteurInnen wurde dadurch initiiert bzw. intensiviert.					
		4		Frauenhäuser Steiermark – Verein zur Soforthilfe misshandelter und bedrohter Frauen und deren Kinder	
Round-Table-Gespräche im Rahmen von 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (11/2014 – 03/2015)					
Im Rahmen der Gewaltprävention muss sowohl Täterarbeit als auch Opferschutz erfolgen. In Kooperation mit den regionalen Frauen- und Mädchenberatungsstellen werden Round-Table-Gespräche mit MitarbeiterInnen von Opferschutzeinrichtungen und Beratungsstellen, Justiz, Verwaltung, Polizei, Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt und erfolgreiche Ansätze in der vernetzten Täterarbeit bearbeitet.					

Strategisches Handlungsfeld				Durchführende Organisationen Projektbeschreibung	
			4		Beratungsstelle TARA
<p>Fortbildung zum Thema sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen und ihre Folgen (2015, 2016) Ein Fortbildungsprogramm für MultiplikatorInnen, MitarbeiterInnen von Hilfseinrichtungen (Erziehungshilfe, Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Krankenhäuser, ...) und LehrerInnen, soll das Wissen zu den psychischen, physischen und sozialen Folgewirkungen sexueller Gewalt ergänzen und die Kompetenz im Umgang mit den Betroffenen erhöhen, damit Interventionen frühzeitig eingeleitet werden können.</p>					
<p>Jubiläumsfeier: 30 Jahre TARA (13.11.2015) Zum 30-jährigen Bestehen der Beratungsstelle wurden im Rahmen einer Feier ein Kinofilm gezeigt, die Jubiläumsschrift zur Entwicklung des Vereins vorgestellt und der Austausch unter den teilnehmenden VertreterInnen von Gewaltschutzeinrichtungen ermöglicht.</p>					
<p>Betroffenenbroschüre / „Erste-Hilfe-Broschüre“ (2016) Als Ergänzung zu den Fortbildungsveranstaltungen wurde eine kompakte Informationsbroschüre zur Entstehung von Traumata aufgrund erlebter sexualisierter Gewalt, ihren möglichen Folgen und mit hilfreichen Unterstützungsmöglichkeiten zur Stabilisierung erstellt. Diese ist online verfügbar und wurde als Druckversion an alle relevanten Hilfseinrichtungen in der Steiermark verteilt.</p>					
			4		Hazissa – Fachstelle für Prävention sexualisierter Gewalt
<p>Fachtagung im Rahmen der Tage gegen Gewalt (25.11.2016) Die Fachtagung dient dem Ziel, über das Ausmaß und verschiedene Formen von (sexualisierter) Gewalt an Frauen und Mädchen zu informieren und zu sensibilisieren. Durch Austausch und eine bessere Vernetzung beteiligter Einrichtungen (Behörden, Polizei, Gericht, NGO-Beratungsstellen, Forschungseinrichtungen und der Öffentlichkeit) sollen zielgerichtete Kooperationen gefördert werden. Ergänzend zur Tagung wurde in Kooperation mit der Stadt Graz die Informationsbroschüre „Selbstsicher!“ für Frauen und Mädchen erstellt.</p>					
			4		Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
<p>Betreuungsbeginn am Tag nach der Wegweisung (2015, 2016) Das zusätzliche, tägliche Angebot der Sprechstunde für weggewiesene und gewaltbereite Männer ermöglicht eine zeitnahe Betreuung und deren Weiterleitung in den Bereich der Gewaltarbeit. Ziel ist die Deeskalation in der Krise und der Abbau von gewalttätigem Verhalten bei Männern, so dass die Sicherheitssituation von Frauen und Kindern verbessert wird.</p>					
<p>Opferschutzorientierte Täterarbeit mit Männern, die Gewalt in ihrer Partnerschaft ausüben (2015, 2016) Im Bereich „Gewaltarbeit und Rückfallprävention“ arbeitet ein multiprofessionelles Team (Sozialarbeit, Klinische Psychologie, Psychotherapie) mit männlichen Jugendlichen ab dem 14. Lebensjahr und mit erwachsenen Männern, die körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt ausüben. Ziel der Arbeit ist es, Gewaltverhalten abzubauen und so einen Beitrag zum Opferschutz zu leisten. Die Arbeit erfolgt in Kooperation mit Einrichtungen im Opferschutz, im psychosozialen und Gesundheitsbereich sowie mit den Behörden und Institutionen, die Personen an den Verein vermitteln.</p>					

5	Abbau von Geschlechterstereotypen und Erweiterung der Handlungsoptionen				
---	---	--	--	--	--

Strategisches Handlungsfeld					Durchführende Organisationen	Projektbeschreibung
				5		Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft (STVG)
<p>Beratend begleiten... (2015) (Erweiterung des Steirischen Girls' Days) Erweiterung des Steirischen Girls' Days: Beim Projekt „Beratend begleiten ...“ werden bestehende Angebote zur gendersensiblen Berufsorientierung mit dem Schwerpunkt „Mädchen in zukunftsorientierten Berufen“ an Schulen, bei NetzwerkpartnerInnen und bei Unternehmen erhoben und auf einer Website zusammengefasst dargestellt. Auf Basis der Erhebungen werden Schulen bei der Wahl geeigneter Maßnahmen beraten, um die beruflichen Möglichkeiten für Mädchen und Burschen zu erweitern.</p>						
				5		HERA – Frauen für Familie
<p>Kurs- und Vortragsprojekt „Frauen – Wissen – Perspektiven“ (2015, 2016) Das Kurs-, Vortrags- und Beratungsprogramm zum Themenbereich „Mehr Rechte, mehr Wissen, mehr Teilhabe“, soll Frauen Vernetzungsmöglichkeiten bieten und mehr Handlungskompetenz und Selbstvertrauen durch mehr Wissen und Aufbau von Kontakten schaffen.</p> <p>Hera-Info-Desk, Hera-Info-Talk Im Jahr 2016 ist ein „Hera-Info-Desk“ (www.verein-hera.at) eingerichtet worden und ergänzend wurden regelmäßig Gesprächsrunden zu ausgewählten Themen durchgeführt.</p>						
		3	4	5		Verein COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung
<p>Beratungsstelle COURAGE Graz (2015) COURAGE bietet im Sinne des Familienberatungsförderungsgesetzes als Schwerpunktberatungsstelle für gleichgeschlechtlich empfindende und TransGender-Personen sowie deren Angehörige Beratung bei psychischen, sozialen, kulturellen, sexuellen und rechtlichen Problemen an. Als Sexualberatungsstelle ist COURAGE GRAZ auch eine wichtige Anlaufstelle für heterosexuell orientierte Menschen.</p>						
				5		Gender Institut Graz
<p>Girls in Aviation – Berufe rund ums Fliegen (2015) Der Berufsinformationstag „Girls in Aviation – Berufe rund ums Fliegen“ am Flughafen Graz Thalerhof und bewusstseinsbildende Initiativen auf Schulmessen, via Internet und Social Media zum Thema Frauen in der Luftfahrt soll das Interesse von Mädchen und jungen Frauen wecken und den Blickwinkel der zu wählenden Ausbildungen und Berufe erweitern.</p>						
				5		Culture Unlimited – Verein für kunstübergreifende Gestaltung
<p>LOST SPACE? Die Frau im öffentlichen Raum! (2015) Mit dem Projekt „LOST SPACE? Die Frau im öffentlichen Raum!“ soll die Repräsentation von Frauen im öffentlichen Raum untersucht werden mit den Zielen, Frauen in den steirischen Regionen mit Ausstellungen und Workshops sichtbar zu machen und Bewusstsein für die geschlechtergerechte Gestaltung des öffentlichen Raums zu schaffen.</p>						

Strategisches Handlungsfeld						Durchführende Organisationen Projektbeschreibung	
				5		Die Rosalila PantherInnen – Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark	
<p>Frauenprojekt – FrauenZimmer-Café (2015) Durchführung von Veranstaltungen im FrauenZimmer-Café für lesbische, bi- und transsexuelle Frauen in einem Rahmen, der den spezifischen Bedürfnissen von Frauen Rechnung trägt und Raum für sensible Gespräche bietet. Schwerpunkte sind Gewalt und Diskriminierung von Frauen sowie Lesben betreffende Themen (Medien, Mutterschaft, Geschichte).</p>							
<p>Frauenspezifische Projekte (2016) Es werden monatlich Themenabende mit frauenspezifischem Inhalt (Donna Lila) und ein Frauenstammtisch veranstaltet. Von April bis September findet einmal im Monat eine Wanderung in einer steirischen Region statt (L-Ways – Lesbenwanderungen) mit Raum für offene Gespräche. Mit einem gedruckten Jahresprogramm-Folder werden die Vereinsmitglieder über die Frauen-Veranstaltungen informiert.</p>							
				5		Verein Frauenservice Graz	
<p>Gender & Diversity Bildung für MultiplikatorInnen (2015, 2016) Mit qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten soll Geschlecht mit weiteren Antidiskriminierungsthemen verknüpft werden und aktuelle wissenschaftliche Diskurse zu Gender – Diversität – Intersektionalität in die Bildungslandschaft geholt und in die Praxis verschiedener Berufsfelder übertragen werden. In der Gender-Werkstätte werden Konzepte für Gender und Diversity Bildung erarbeitet und zwei Zertifikatslehrgänge (2015–2016, 2016–2017) „gender: intersektional & divers. Relevante Kompetenzen für die Praxis“ bestehend aus 6 Modulen (jeweils 20–25 Stunden) durchgeführt, Gender & Diversity Seminare und Weiterbildungen für MultiplikatorInnen und Frauenstadtpaziergänge angeboten. Das Frauenservice stellt das Know-how aus der Bildungsarbeit dem steirischen Netzwerk der Frauen- und Mädchenberatungsstellen zur Verfügung. Über soziale Medien, einen Veranstaltungskalender und regelmäßig ausgesandte Newsletter werden Öffentlichkeitsarbeit betrieben und Informationen zu den Angeboten verbreitet.</p>							
				5		Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark	
<p>Roadshow „Argumentationstraining Geschlechterdemokratie“ (2015) Aus den Analyseergebnissen der Studie „Zwischen Geschlechterdemokratie und Männerrechtsbewegung“ wurden Weiterbildungsmodulare entwickelt, die dazu dienen antifeministischen „unbalancierten“ Zugängen mithilfe eines geschlechterdemokratischen Verständnisses zur Rolle von Männern im Gleichstellungskontext begegnen zu können. Die Module wurden als ganztägige Workshops zusammengefasst und als solche acht-mal in unterschiedlichen Regionen der Steiermark durchgeführt.</p>							

Einige Projekte wirken Handlungsfelder übergreifend wie beispielsweise die Projekte der Frauen- und Mädchenberatungsstellen oder auch die Aktivitäten des Vereins SOMM, der im Jahr 2015 eine Strukturförderung erhielt.

Strategisches Handlungsfeld						Durchführende Organisationen Projektbeschreibung
1	2		4		6	Verein SOMM – Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen
Frauen- und Mädchenberatung, Unterstützung und Information (2016)						
Sozial benachteiligte Frauen, vor allem Migrantinnen, muslimische Frauen und Mädchen werden beraten (Einsatz von Muttersprachlerinnen) und bei der Integration unterstützt. In Einzelberatungen und bewusstenbildenden Workshops werden mehrere zentrale Elemente wie soziale Beratung, Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt mit Berufsberatung, Rechtsberatung, Frauenförderung und Gewaltschutz miteinander verbunden.						
1	2		4		6	Verein Frauenservice Graz
SXA-Info: Information und Beratung für Sexarbeiterinnen und MultiplikatorInnen in der Steiermark (2015, 2016)						
Streetworkerinnen bieten Sexarbeiterinnen an ihrem Arbeitsplatz in Graz und den steirischen Bezirken anonym und kostenlos Information und Beratung an. Durch Motivation zu Safer Sex Praktiken werden die Gesundheit von Sexarbeiterinnen sowie jene der Kunden geschützt und damit indirekt auch deren Familien und sozialen Kontakte. Die SXA-Beratung versteht sich als steiermarkweite Beratungsstelle mit Dolmetschmöglichkeit für Sexarbeiterinnen mit Anliegen, die einer längerfristigen Begleitung bedürfen oder die sich beruflich neu orientieren wollen. Die Problemlagen vieler Sexarbeiterinnen sind multikausal begründet und bedürfen einer multiprofessionellen Beratung. Das Frauenservice palaver in Graz mit vielfältigen Angeboten ermöglicht einen niederschweligen und anonymen Zugang im städtischen Kontext. Im Gesundheitsamt der Stadt Graz können Sexdienstleisterinnen vor Beginn ihrer Tätigkeit in einer Erstberatung umfassend über ihre Rechte und Pflichten informiert werden. In der Netzwerk- und MultiplikatorInnenarbeit werden die Anliegen von Sexarbeiterinnen vertreten, es soll der gesellschaftlichen Doppelmoral mit Aufklärung begegnet werden und über politische Veränderungsprozesse zur Verbesserung der Rechte von Sexarbeiterinnen beigetragen werden.						
1	2	3	4	5	6	Verein Frauenservice Graz
Online-Beratung in der Steiermark (09/2016 – 06/2017)						
Durch Digitalisierung von Beratung soll die Angebotspalette der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen erweitert werden, dabei wird eine Beratungssoftware eingesetzt, die höchste Datensicherheit mit absoluter Anonymität der Anfragenden verbindet. Das Frauenservice Graz stellt seine Expertise in web-basierter Beratung dem steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen zur Verfügung. Dies ermöglicht den Ausgleich von Engpässen bei Fachberatungen (Rechtsfragen, Dolmetsch-basierte Beratung) sowie den fachlichen Austausch innerhalb des Netzwerks. Kundinnen erhalten spezifische Beratungsangebote von hoher Professionalität und werden über die Möglichkeiten in ihrer Region informiert.						
1	2	3	4	5	6	Verein akzente – Zentrum für Gleichstellung und regionale Zusammenarbeit
Weiterbildung für das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen (2016)						
Das Weiterbildungsprogramm (3 Module zu jeweils 2 Tagen) für Mitarbeiterinnen aller steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen von Dr. ⁱⁿ Agnes Büchele (Zentrum für Angewandte Psychologie und Frauenforschung in Köln) mit einer Einführung in die Methodik der frauenspezifischen, gendersensiblen und sozialpsychologisch fundierten Beratung von Frauen trägt zur Sicherung der Qualität und Professionalität der angebotenen Dienstleistungen bei.						
Einmalige Kosten für den Umzug der EDV in neue Räumlichkeiten (2015)						

6. ZUSAMMENFASSUNG

Im Sinne des Steiermärkischen Frauenförderungsgesetzes (StFFG 2010) wurden in den Jahren 2015 und 2016 gezielt elf Frauen- und Mädchenberatungsstellen mit Strukturförderungen unterstützt und Projekte gefördert, die der Umsetzung von Maßnahmen in einem der sechs strategischen Handlungsfelder dienen, die in der Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 festgelegt sind.

Wie schon einleitend festgestellt wurde, besteht mehr denn je die Notwendigkeit der Förderung von Frauen, um die Gleichstellung der Geschlechter in allen Lebensbereichen, in rechtlicher, beruflicher und persönlicher Hinsicht Realität werden zu lassen. Die in diesem Förderbericht beschriebenen Maßnahmen stellen wichtige Elemente der Gleichstellungspolitik dar. Der eingeschlagene Weg soll weiter fortgesetzt werden, um den Prozess der Gleichstellung zu beschleunigen und Frauen und Mädchen in allen Regionen der Steiermark niederschweligen Zugang zu qualitativ hochwertiger Beratung zu ermöglichen. Dazu sollen auch innovative Wege beschritten und digitale Medien für Online-Beratungsservices genutzt werden, die es ermöglichen, steiermarkweit mehr Frauen und Mädchen zu erreichen.

Über den Weg der Projektförderungen werden den aktuellen Herausforderungen angepasste Maßnahmen unterstützt, die ein breites Spektrum an Themen umfassen. Als Richtschnur dienen hier die eingangs angeführten gesetzlichen und strategischen Vorgaben, um entlang der thematischen Breite fokussiert vorzugehen. Frauenförderung zieht sich als Querschnittsthema durch alle Ressorts der Steiermärkischen Landesregierung, je mehr Bewusstsein für die Notwendigkeit der gezielten Frauenförderung besteht, desto wirksamer werden die von der Gleichstellungspolitik verfolgten Ziele umgesetzt, die es Steirerinnen und Steirern gleichermaßen ermöglichen, an der Gesellschaft teilzuhaben und ihre individuellen Lebenskonzepte zu realisieren.

7. ANHANG

Links zu den Homepages der geförderten Organisationen

Frauen- und Mädchenberatungsstellen	Homepage
Akzente – Frauenservice, Voitsberg (Deutschlandsberg)	www.akzente.or.at
Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Obersteiermark Ost	www.rettet-das-kind-stmk.at
Frauen- und Mädchenberatung, Hartberg-Fürstenfeld	www.frauenberatunghartberg.org
Frauenservice Graz	www.frauenservice.at
Freiraum – Frauenberatungsstelle, Leibnitz	www.verein-freiraum.at
Innova Weiz Innova Feldbach (Mureck)	www.innova.or.at
MAFALDA – Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen, Graz	www.mafalda.at
Novum, Zentrum für Frauen und Mädchen, Murau (Zeltweg)	www.novum.co.at
Sera – soziale Dienste gGmbH (vormals Avalon – Frauenberatung, Liezen)	www.sera-liezen.at
Weitblick – Mädchen- und Frauenberatungsstelle, Vasoldsberg	www.verein-weitblick.at
Organisationen mit ergänzenden Angeboten	
Frauengesundheitszentrum, Graz	www.frauengesundheitszentrum.eu
Haus Elisabeth der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz	www.caritas-steiermark.at
Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau, Graz	www.caritas-steiermark.at/hilfe-angebote/migrantinnen-fluechtlinge/beratung-betreuung/divan
Verein DANAIDA – Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen, Graz	www.danaida.at
Kontaktstelle Anonyme Geburt – Babyklappe der Caritas der Diözese Graz-Seckau	www.caritas-steiermark.at/kontaktstelle-anonyme-geburt
Verein SOMM – Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen, Graz	www.somm.at
Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark	www.vmg-steiermark.at

Links zu den Homepages der geförderten Projekte

Durchführende Organisationen	Homepage	Projekt
Verein akzente - Zentrum für Gleichstellung und regionale Zusammenarbeit	www.akzente.or.at	Weiterbildung für das Netzwerk der Steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen (2016)
Büro für Gleichstellung und Frauenförderung, Technische Universität Graz	www.fit.tugraz.at	FIT - Frauen in die Technik und Nachwuchsförderung im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (2015)
Verein COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	www.courage-beratung.at	Beratungsstelle COURAGE Graz (2015)
Culture Unlimited - Verein für kunstübergreifende Gestaltung	culture-unlimited.com lostspace.weblog.mur.at	LOST SPACE? Die Frau im öffentlichen Raum! (2015)
Frauenspezifische Beratungsstelle DIVAN der Caritas der Diözese Graz-Seckau	www.caritas-steiermark.at	Fachtagung im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (26.11.2015)
		Round-Table-Gespräche im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (06 - 12/2015)
Verein FELIN - Initiative für Frauen in Führungspositionen	www.felin.at	FELIN_female leaders initiative (09/2015 - 08/2016; 09/2016 - 08/2017)
		Studie zur Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen in steirischen Unternehmen (01/2016 - 08/2017)
Frauenhäuser Steiermark - Verein zur Soforthilfe misshandelter und bedrohter Frauen und deren Kinder	www.frauenhaeuser.at	Round-Table-Gespräche im Rahmen von 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (11/2014 - 03/2015)
Frauenservice Graz	www.frauenservice.at	Tagung: Sexarbeit zwischen Dienstleistung und Ausbeutung, Fakten und Positionen zum Thema Prostitution (25.3.2015)
		Bibliothek und Feministischer Denkraum (2015, 2016)
		Gender & Diversity Bildung für MultiplikatorInnen (2015, 2016)
		SXA-Info: Information und Beratung für Sexarbeiterinnen und MultiplikatorInnen in der Steiermark (2015, 2016)
		Online-Beratung in der Steiermark (09/2016 - 06/2017)

Durchführende Organisationen	Homepage	Projekt
Gender Institut Graz	www.gender-institut.at	Girls in Aviation - Berufe rund ums Fliegen (2015)
Hazissa - Fachstelle für Prävention sexualisierter Gewalt	www.hazissa.at	Fachtagung im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt (25.11.2016)
Institut für Frau und Familie, Wohnungs- und Haushaltsberatung	www.institut-frau-familie.at	Servicestelle für Frauen und deren Angehörige (2015, 2016)
Katholische Frauenbewegung/ Welt der Frau	www.welt-der-frau.at	Wendezeiten (10/2016 - 08/2017)
Marktgemeinde Gratkorn Verein „womans.land“	www.womans.land	Bewegte Frauen - bewegtes Gratkorn (2015)
		Frauenmesse (13. März 2016)
Die Rosalila PantherInnen - Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark	www.homo.at	Frauenprojekt - FrauenZimmer-Café (2015)
		Frauenspezifische Projekte (2016)
Verein SOMM - Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen	www.somm.at	Frauen- und Mädchenberatung, Unterstützung und Information 2016
Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft STVG	www.stvg.at	Beratend begleiten... (2015) (Erweiterung des Steirischen Girls' Days)
Beratungsstelle TARA	www.taraweb.at	Fortbildung zum Thema sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen und ihre Folgen (2015, 2016)
		Jubiläumsfeier: 30 Jahre TARA (13.11.2015)
Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark	www.vmg-steiermark.at	Betreuungsbeginn am Tag nach der Wegweisung (2015, 2016)
		Opferschutzorientierte Täterarbeit mit Männern, die Gewalt in ihrer Partnerschaft ausüben (2015, 2016)
		Roadshow ‚Argumentations-training Geschlechterdemokratie‘ (2015)



IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

*Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A6 Fachabteilung Gesellschaft
Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen
8010 Graz, Karmeliterplatz 2*

*Web: www.frauen.steiermark.at
E-Mail: frauen@stmk.gv.at*